

Nachhaltigkeitsbericht 2018

Gemeinsam für die Zukunft sorgen

 **Raiffeisen**

Mehr Informationen unter www.raiwa.net/125

125
Jahre

1895 - 2020

Gemeinsam handeln – in allen Belangen

Nachhaltigkeit ist für uns ...

ZUKUNFTSORIENTIERT

ZUSAMMEN

LANGFRISTIG

SPARSAM

ACHTSAMKEIT

EFFIZIENZ

ZUKUNFTSSICHER

ZUKUNFTSWEISEND

NOTWENDIG

GENERATIONEN

TRADITIONELL

RESSOURCENSCHONEND

REGIONAL

VERANTWORTUNGSBEWUSSTSEIN

KINDER

SCHÜTZEND

SICHERHEIT

UMSICHT

PLANBAR

VORAUSSCHAUEND

RISIKOBEWUSSTSEIN

ZUFRIEDENSTELLEND

ELEMENTAR

RÜCKSICHTNAHME

ZIELORIENTIERT

WIEDERVERWENDBAR

GEMEINSAMKEIT

AUSGLEICHEND

SELBSTVERSTÄNDLICH

WERTSCHÖPFEND

SCHAFFEN

FUNDAMENTAL



Inhalt

Wir über diesen Bericht

Interview 6

Der ökonomische Aspekt 8

Unternehmensporträt

Wer wir sind
Eigentümerstruktur
Führungsstruktur
Finanzkennzahlen
Im Konzernabschluss
berücksichtigte Unternehmen

Die Geschäftsfelder

Agrar
Technik
Baustoffe
Energie
Märkte
Sonstige

Unternehmensprofil

Die Lieferketten

Agrar
Technik
Baustoffe
Energie

Management der einzelnen Sparten

Mitarbeitergespräche
Bewertung der Lieferanten
Risiken und Chancen
Risiken
Chancen

Finanzielle Folgen des Klimawandels

Agrar
Bauwirtschaft
Technik
Energie

Übergreifende Themen des Berichtes 22

Liste der übergreifenden Themen

Meinungsbild der Mitarbeiter
Sustainable Development Goals

Der soziale Aspekt 30

Mitarbeiter

Mitarbeiterzahlen
Aus- und Weiterbildung
Sprachkurse

Unsere Stakeholder

Interessengruppen im Fokus

Strategie und Management

Nachhaltigkeitsstrategie
Verhaltenskodex
Compliance
Kartellrechtliche Verfahren
Betriebsrat
Diskriminierung
Sponsoring
Grundsätze des Chancen-
und Risikomanagements
Qualitätsmanagement
Kundengesundheit
Arbeitssicherheit
Arbeitsunfälle

Der ökologische Aspekt 44

Energie

Energie-Audit
Empfehlungen

Umwelt und Ressourcen

VLOG-Futtermittel

Landwirtschaft erleben

Feldtage
Landtechnik
Pflanzenbau-Empfehlungen

Zertifikate

Abfall

Repasack
Pamira
Interseroh
ERDE
Entsorgungskosten
Abfallvermeidung
Umwelt-Compliance
Fuhrpark
Umweltbewertung der Lieferanten
Handyrecycling
Elektronischer Rechnungsversand

Zielsetzung 58

Ökonomie, Ökologie und Soziales

GRI-Standards 60

Impressum 63

Gemeinsam handeln – in allen Belangen

Liebe Leserin, lieber Leser,

Nachhaltigkeit als allumfassendes Thema gewinnt an Präsenz und teilweise auch an Brisanz. Denn wirtschaftliche Ziele können ausschließlich sinnvoll erreicht werden, wenn in gleichem Maße ökonomische und soziale Aspekte berücksichtigt werden. Vernachlässigt man auch nur einen davon, ist nachhaltiges Wachstum nicht mehr möglich. In solch einem Fall geht die Entwicklung auf Kosten der Umwelt, der Menschen oder des Unternehmensgewinns. Heute wissen wir, dass eine maximale Gewinnausschöpfung nicht das Ziel sein kann, wenn dafür Menschen oder Umwelt im übertragenen Sinne bezahlen müssen. Andersherum ist ein Unternehmen, das sich umwelttechnisch und sozial einwandfrei verhält, aber wirtschaftliche Ziele vergisst, nicht überlebensfähig. Alle drei Aspekte müssen gleichberechtigt behandelt werden, nur dann entsteht nachhaltiges Wachstum, das auch den kommenden Generationen ermöglicht, sinnvoll, umweltschonend und sozial zu wirtschaften.

Weil der Raiffeisen Waren Konzern klar auf den Menschen und sein Wohlergehen setzt, ist es gerade für solch ein Unternehmen wichtig, nachhaltige Ziele zu definieren, zu verfolgen und schlussendlich auch zu erreichen. Dabei setzen wir wie bereits in den vorhergehenden Jahren auf die Standards der Global Reporting Initiative. Zusätzlich haben wir die 17 Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen (UN) mitberücksichtigt, die Anfang 2016 in Kraft getreten sind. Beides dient uns als Grundlage, um eigene und vor allem umsetzbare Ziele auszuarbeiten.

Mit einem effizienten Waren-Wirtschafts-Kreislauf, unseren genossenschaftlichen Grundzügen sowie optimierten Prozessabläufen sorgen wir für die Zukunft. Einen Erfolgsgaranten unseres Unternehmens bilden dabei unsere fachlich kompetenten Mitarbeiter mit ihren Ideen. Gut ausgebildet, handeln sie unternehmerisch sowie nachhaltig. Mehr dazu auf Seite 32. Auch die Gesellschafter des Raiffeisen Waren Konzerns tragen ihren Teil bei: Ein partnerschaftliches und offenes Verhältnis hilft, den Unternehmenserfolg auszubauen. Gemeinsam mit allen Beteiligten haben wir die Rahmenbedingungen für eine sichere Zukunft gesteckt – für Umwelt, Menschen und für das Unternehmen.

Wir wünschen Ihnen eine interessante und informative Lektüre.

Was Sie in diesem Bericht erwartet

Neben den Nachhaltigkeitsberichten der Jahre 2013 und 2016 liegt Ihnen nun der dritte Report über das Geschäftsjahr 2018 zu diesem Thema vor. Da sowohl nachhaltiges als auch unternehmerisches Handeln für uns einen bedeutenden Stellenwert haben, möchten wir dies auch weiterhin schriftlich kommunizieren. So dokumentieren wir hier die Auswirkungen unseres täglichen Tuns, unsere Verantwortung der Umwelt und der Gesellschaft gegenüber sowie die fortlaufende Ausarbeitung einer Nachhaltigkeitsstrategie, in der unter anderem Ziele für die kommenden Jahre festgelegt und überwacht werden.

Wie bereits die Vorgängerpublikationen folgt auch dieser Bericht den Standards der Global Reporting Initiative (GRI) und wurde in Übereinstimmung mit der Option „Kern“ erstellt. So lassen sich die Daten besonders einfach mit denen der beiden vorigen Berichte vergleichen.

Mithilfe einer Wesentlichkeitsanalyse wurden zentrale Themen ermittelt, die gemeinsam mit den von der UN festgelegten globalen Nachhaltigkeitszielen (UN Sustainable Goals) dargestellt wurden. Für den Raiffeisen Waren Konzern wurden von den 17 globalen Nachhaltigkeitszielen zwölf als zutreffend definiert. Es handelt sich hierbei um ökonomische, ökologische und soziale Themen mit der Offenlegung des jeweiligen Managementansatzes.

Zudem stimmt dieser Bericht mit den Anforderungen des CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetzes (CSR-RUG) überein. Das bedeutet, dass Unternehmen durch das Europäische Parlament und seine Mitgliedstaaten durch diese Richtlinie dazu aufgefordert werden, die Transparenz über ökologische und soziale Aspekte zu erhöhen. Es handelt sich

dabei um Informationen zu Umwelt-, Sozial- und Arbeitnehmerbelangen sowie die Achtung der Menschenrechte und die Bekämpfung von Korruption und Bestechung. In Deutschland wurde diese Richtlinie 2017 in nationales Recht umgewandelt.

Die vorliegende Publikation beschreibt die Aktivitäten und Umsatzzahlen des Raiffeisen Waren Konzerns für das Geschäftsjahr 2018 (1. Januar 2018 bis 31. Dezember 2018) und vergleicht aktuelle Daten mit denen der vorausgegangenen Jahre 2015, 2016 und 2017. Die Nachhaltigkeitsdokumentationen des Raiffeisen Waren Konzerns werden in einem zeitlichen Abstand von maximal drei Jahren veröffentlicht (2013, 2016, 2018).

Im aktuellen Bericht haben wir neue Themenfelder aufgegriffen, da ein allgemeines Interesse an nachhaltigen Konzernen und den verschiedenen Maßnahmen, die dazu beitragen, wächst. Insgesamt wurden die Inhalte des Berichts aufgrund geänderter und erweiterter Stakeholderanalysen sowie der Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen differenzierter ermittelt als in den vorherigen Jahren.

Im Geschäftsjahr 2018 veränderte sich die Besetzung der Geschäftsführung und erstmalig expandierte das Unternehmen über die Grenzen hin nach Dänemark mit TBS Maskinpower ApS.

Mit diesem Bericht laden wir unsere Stakeholder sowie alle Leser ein, die Nachhaltigkeitsaspekte unseres Unternehmens im Detail kennenzulernen.



Aus Gründen der besseren Lesbarkeit nutzen wir durchgehend die Begriffe Mitarbeiter sowie Kunde und verzichten auf eine geschlechtsdifferenzierende Schreibweise. Damit sind selbstverständlich alle Mitarbeiter sowie Kunden des Konzerns gleichberechtigt angesprochen.

Ansprechpartner bei Fragen zum Bericht finden Sie im Impressum.

Interview mit den Geschäftsführern Mario Soose und Markus Braun



Was bedeutet Nachhaltigkeit, auch im Unternehmen, für Sie?

Nachhaltigkeit beinhaltet einen umwelt- und ressourcenschonenden Einsatz von Rohstoffen und Materialien. Dabei ist uns wichtig, alle Prozesse in einen Kreislauf zu integrieren, da es das oberste Ziel sein sollte, den Ursprungszustand wiederherzustellen. Wir betrachten unser tägliches Geschäft ganzheitlich, mit allen Auswirkungen, die jeder einzelne Prozess auf Umwelt und Gesellschaft hat. Zudem ist es sinnvoll, bereits vorhandene Materialien zu nutzen und wiederzuverwerten.

Stellen Sie fest, dass nachhaltiges Arbeiten immer bedeutender für unsere Stakeholder wird?

Bislang stellt dies nicht das ausschlaggebende Kriterium dar, doch können wir einen Trend in diese Richtung feststellen. Heute handeln die meisten Stakeholder nach ökonomischen Prinzipien. Der bevorstehende Generationswechsel bringt hier einen starken Wandel mit sich. Schon heute wünschen sich zahlreiche Kunden, klimaneutral einzukaufen und das wird zukünftig noch an Bedeutung gewinnen. In der Agrarsparte werden bereits seit zwei bis drei Jahrzehnten vermehrt Bioprodukte sowohl gefordert als auch angeboten. Im Unternehmen ein Bewusstsein für diese Faktoren zu schaffen, hat eine klare Priorität für uns.

Wie sehen konkrete Maßnahmen des Raiffeisen Waren Konzerns im Bereich Umwelt- und Klimaschutz aus?

Seit mehr als 15 Jahren werden saubere Motoren entwickelt, die in der Landwirtschaft eingesetzt werden. Wir ersetzen jedes Jahr ein Fünftel unserer Fahrzeugflotte – immer mit dem neuesten Stand der Technik, wodurch CO₂-Emissionen verringert werden. Wir investieren kontinuierlich in aktuelle Techniken und wollen nachhaltiger in der gesamten Nutzung unserer Fahrzeuge werden. Für das Jahr 2020 sind 35 Millionen Euro im Konzern für Sanierungen und Renovierungen eingeplant, unter anderem für eine verbesserte Wärmetechnik. Außerdem betreiben wir seit mehr als 20 Jahren eine ordentliche Entsorgung der Materialien und Produkte, Mülltrennung befolgen wir seit jeher. Öle entsorgen wir über professionelle Unternehmen. Für das Jahr 2019 planen wir eine Zusammenarbeit mit zentralen Entsorgern.

Nachhaltigkeit baut auf drei Säulen auf – wie setzen Sie neben den ökologischen die ökonomischen und sozialen Aspekte um?

Betrachtet man die ökonomische Schiene, müssen beispielsweise Leerfahrten in der Logistik vermieden werden. Darauf legen wir seit Beginn des Aufbaus unserer eigenen Logistik Wert. Jetzt gestalten wir die Flottenutzung noch effizienter und CO₂-schonender. Außerdem soll sichergestellt werden, dass ausreichend Lkw-Fahrer im Unternehmen arbeiten, damit den logistischen Anforderungen innerhalb der normalen Arbeitszeiten entsprochen werden kann.

Womit wir beim sozialen Aspekt wären: Wir sehen es als wichtig an, sowohl die Belastbarkeit als auch die Gesundheit unserer Mitarbeiter bei Planungen und Vorhaben mitzuberücksichtigen. Bei unseren Investitionen achten wir deshalb auch darauf, Arbeitsbedingungen stetig anzupassen und zu verbessern. So werden hochwertige Arbeitsumgebungen geschaffen, Sanitäreinrichtungen erneuert und genügend Mitarbeiter an den Standorten beschäftigt, damit der Arbeitsaufwand mit ausreichend Personal bewerkstelligt werden kann.

Wo erleben Sie Komplikationen, wenn Nachhaltigkeit in den Berufsalltag integriert wird?

Für uns als Geschäftsführung ist es zeitweise schon ein Spagat. Wir müssen den ökonomischen Zielsetzungen des Unternehmens gerecht werden, ohne unsere Mitarbeiter dabei zu überfordern. Das bedeutet, vernünftig und aufmerksam mit Blick Richtung Nachhaltigkeit zu investieren. Dabei gilt es, sowohl unsere Gesellschafter einzubinden, die an der Unternehmenswertschöpfung partizipieren, als auch unsere Lieferanten und Kunden im Fokus zu behalten, die Wert auf einen starken Marktpartner legen. Jeder einzelne Schritt, den wir in diesem Prozess gehen, setzt zufriedene und damit leistungsstarke Mitarbeiter voraus. Maximale Gewinnschöpfung gilt uns nicht als Prämisse, vielmehr wollen wir nachhaltig adäquate Ergebnisse für unsere Angestellten schaffen. Wir zeichnen uns dadurch aus, dass wir in alle Sparten gleichmäßig investieren, selbst wenn ein Bereich kurzzeitig wirtschaftlich nicht optimal aufgestellt ist. Somit sind alle Sparten abgesichert und nicht in ihrer Existenz bedroht. Das Unternehmen hat dadurch einen nachhaltig langen Atem.

Wie sichern Sie ab, dass Produkte und Lieferketten nachhaltig, sozial und fair sind und die Lieferanten nach diesen Maßstäben arbeiten?

Aktuell kann man eine durchweg nachhaltige Lieferkette noch nicht garantieren. Doch wir setzen all unsere Energie daran, diese Nachvollziehbarkeit auf mittlere Sicht zu erreichen. Im Agrarsektor, Bereich Pflanzenschutz- und Düngemittel, kaufen wir unsere Produkte daher ausschließlich bei den Marktführern. Denn diese können eine soziale und faire Lieferkette zusichern. Die hohen Maßstäbe, die wir an unsere Agrarprodukte im Lebensmittel- und Tierfuttersektor stellen, tragen ebenso wie unser Qualitätsmanagement und unabhängige Prüfinstitutionen dazu bei, unsere Produktstandards stetig weiterzuentwickeln. Außerdem kaufen wir Getreide aus der Region und handeln in der Region. Import- und Exportgeschäfte sind für uns eher von untergeordneter Bedeutung. Regionalität ist hier unsere Stärke! Auch im Bereich der Landtechnik haben wir regionale Firmen als Partner, z.B. die Firma Fendt im Allgäu. Für unsere Kunden sind die dortigen Produktionsabläufe transparent gestaltet. So werden beispielsweise Besichtigungen der Schleppermodelle vor Ort gern in Anspruch genommen.

Wenn man die Weiterentwicklung des Unternehmens bezüglich nachhaltigen Wirtschaftens betrachtet, wo setzen Sie Schwerpunkte?

Wie sich die Konsumnachfrage unserer Kunden verändert, müssen wir stets im Fokus behalten und die Auswirkungen in den einzelnen Sparten ermitteln und darauf flexibel reagieren. Im Energiebereich beispielsweise setzen wir verstärkt auf alternative Kraftstoffe und wollen unser Produktportfolio breiter aufstellen mit Strom, Gas und alternativen Heizstoffen. Auch das Holzpelletgeschäft soll weiter ausgebaut werden. Wenn Bauvorschriften geändert werden, passen wir unser Sortiment im Baustoffbereich an, so z.B. im Garten- und Landschaftsbau. Die Sparte kann sich erfahrungsgemäß schnell an geänderte Vorgaben und Richtlinien adaptieren. Die Schwerpunkte im Agrarbereich liegen in der Weiterentwicklung der Präzisionslandwirtschaft durch Beratung und Aufklärung, in einer nachhaltigen Anwendung von Pflanzenschutzmitteln und Düngern sowie im Aufbau eines Biobereichs.

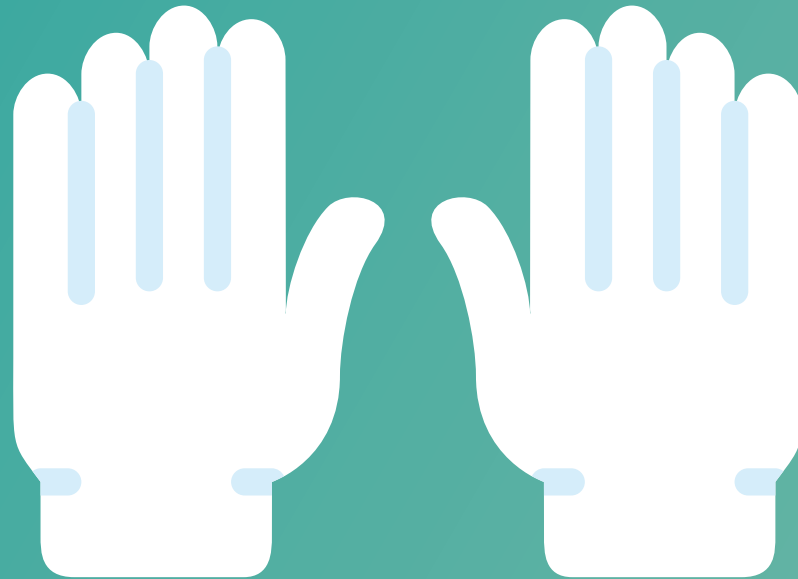
Welche Strategie werden Sie verfolgen, um einzelne Sparten an Wetterextreme wie z.B. Dürren und Temperaturänderungen anzupassen?

Aus den ungewöhnlichen Wetterbedingungen resultiert ein Kaufrückgang. Das betrifft sowohl den Agrar-, den Technik- und den Baustoffbereich. Unsere Kapazitäten und Arbeitszeiten nach diesen Temperaturschwankungen und damit einhergehenden Veränderungen auszurichten, zählt nun zu unseren Aufgaben. Durch unterschiedliche Marktsituationen und ein verändertes Marktvolumen gilt es für uns, deutlich flexibler zu handeln. Genau diese Flexibilität müssen wir als Stärke und Wettbewerbsfaktor einsetzen.

Mario Soose, Vorsitzender der Geschäftsführung:

Nachhaltiges Handeln ist für uns selbstverständlich, denn der Weg in die Zukunft muss und wird nachhaltiger Natur sein – und zwar auf allen Ebenen des täglichen Lebens. Nachhaltigkeit verbindet technische und emotionale Aspekte miteinander. Wesentlich ist dabei die Verknüpfung aller Punkte und das ist eine spannende Aufgabe mit unseren vier Sparten. Jede einzelne unserer Unternehmenssäulen dient dem Wohl der Menschen. Und in diesem Sinne setzen wir Nachhaltigkeitsthemen konsequent um. Sogenanntes Greenwashing, also ein wenig grüne Farbe über das Althergebrachte streichen und dann so tun, als ob man nachhaltig sei, würde dem Unternehmen nichts bringen. Echte Nachhaltigkeit ist wichtig, auch, um das Unternehmen weiterzuentwickeln und wettbewerbsfähig in die nächste Generation zu führen.

Der ökonomische Aspekt



Umsatz
1,4 Mrd. EUR

Mehr als
200 Standorte
in acht Bundesländern

Fortbildungskosten
2016 – 2018
2,52 Mio. EUR

Investitionsvolumen
25,2 Mio. EUR

Personalaufwand
106,8 Mio. EUR

Mitarbeiter
2.441

Eigenkapital
171,6 Mio. EUR

Unternehmensporträt

Wer wir sind

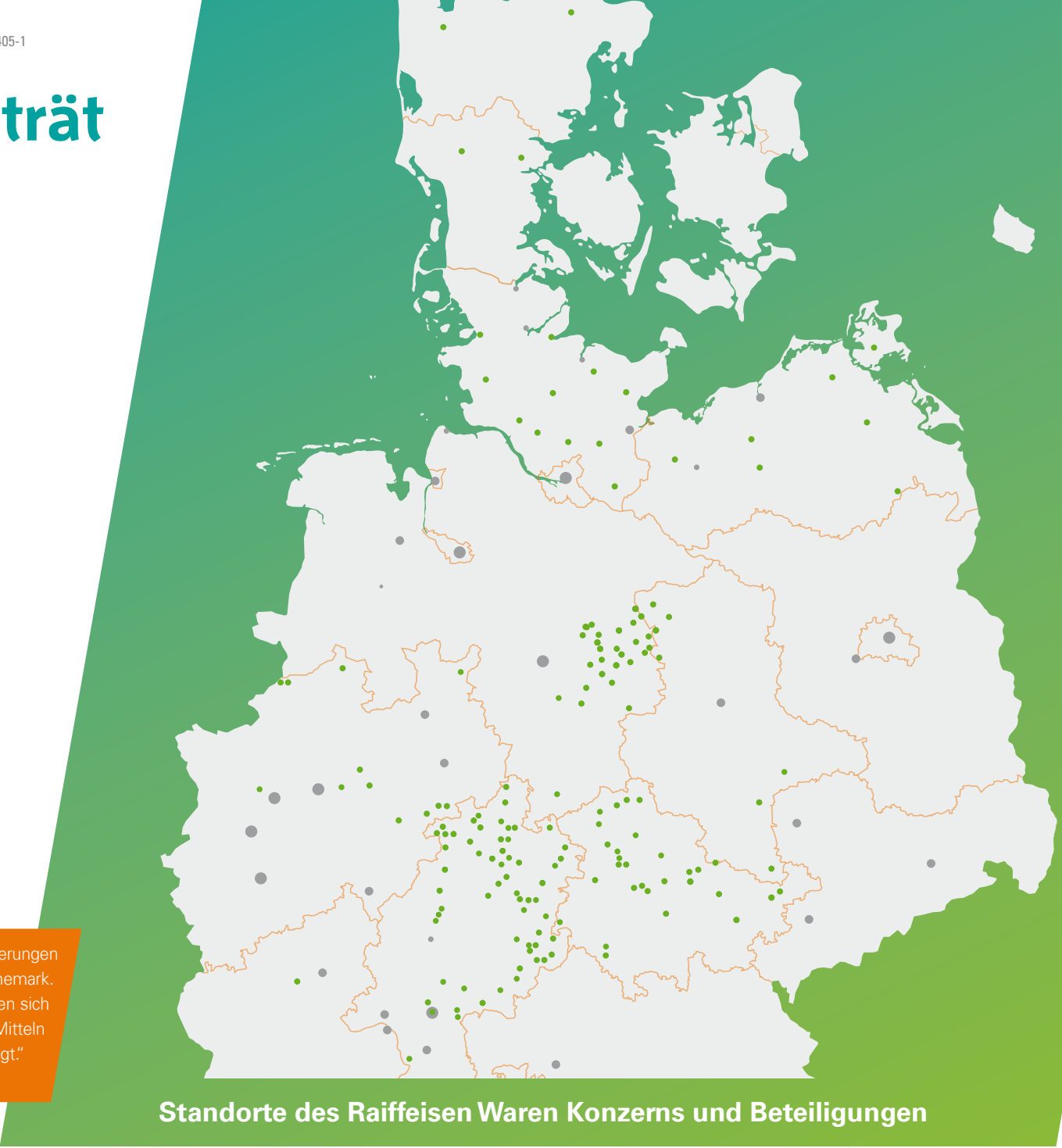
Seit der Gründung im Jahr 1895 richten wir unser Handeln nach den genossenschaftlichen Ideen und Gedanken Friedrich W. Raiffeisens aus. Das bedeutet 125 Jahre*, in denen das Unternehmen immer für seine Kunden da war und sich gemeinsam mit ihnen stetig weiterentwickelt hat und gewachsen ist.

Der Raiffeisen Waren Konzern agiert als ein deutsches Handels- und Dienstleistungsunternehmen in den Bereichen Agrar, Landtechnik, Energie, Baustoffhandel und Raiffeisen-Märkte mit Hauptsitz in Kassel. Als Groß- und Einzelhändler betreibt das Unternehmen Logistik und handelt mit Getreide, Futtermitteln, Saatgut, Kartoffeln, Düngemitteln, Pflanzenschutz und Landtechnik. Zusätzlich stehen umfangreiche Beratungs- und Serviceleistungen in allen Geschäftsbereichen zur Verfügung. In Niedersachsen versorgen elf Raiffeisen-Märkte die Kunden vor Ort mit einem Heimtier-, Garten-, Haus- und Hofsortiment.

Der Konzern ist größtenteils in Deutschland tätig: mit mehr als 200 Standorten in acht verschiedenen Bundesländern sowie einem Landtechnikhandel in Dänemark (TBS Maskinpower ApS). Zu den Kunden gehören Landwirte, Getreide- und Ölmühlen, Industrie, Handwerker, Bauunternehmen, Privatpersonen und Endverbraucher.

* Dieser Bericht basiert ausschließlich auf den in 2018 vorliegenden Unternehmensdaten. Veröffentlicht wurde er in 2020, dem 125-jährigen Jubiläumsjahr des Unternehmen.

„Die größten und, aus heutiger Zeit gesehen, erfolgreichsten, Erweiterungen liegen im Bereich der Landtechnik Nord und TBS Maskinpower Dänemark. Auch die Beteiligungen im Energiesektor sowie Baustoffbereich zeigen sich sehr vielversprechend. Stabiles Wachstum aus eigenen finanziellen Mitteln – dies wird von unserer Geschäftsführung erfolgreich gelebt und verfolgt.“
Aus: Aktuelles vom Betriebsrat

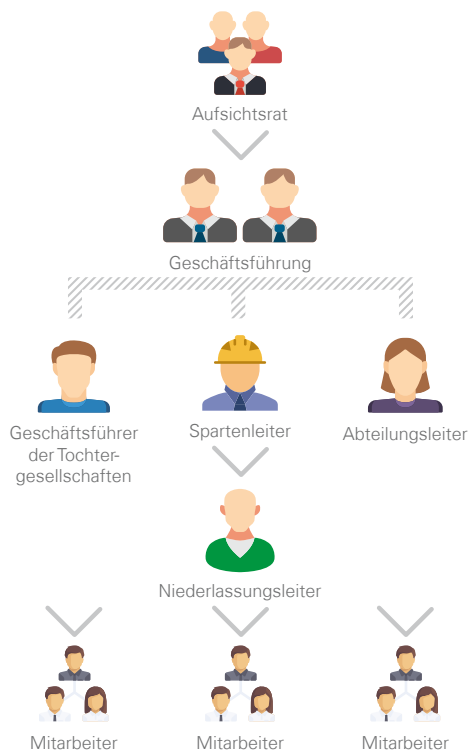


Standorte des Raiffeisen Waren Konzerns und Beteiligungen

Eigentümerstruktur

Die Raiffeisen-Kassel-A-Beteiligungs-GmbH & Co. KG sowie die Raiffeisen-Kassel-B-Beteiligungs-GmbH & Co. KG halten jeweils einen Anteil von 40,5 Prozent am Stammkapital des Konzerns. Die restlichen Stammanteile befinden sich im Besitz der raiwa eG (15,3 Prozent) sowie 13 Kreditgenossenschaften (1,8 Prozent) und 20 weiterer Gesellschafter (1,9 Prozent). Das Unternehmen wird in der Rechtsform einer GmbH geführt.

Delegation von Befugnissen



Führungsstruktur

Die Geschäftsführung des Raiffeisen Waren Konzerns liegt aktuell in den Händen von Mario Soose und Markus Braun. Im Jahr 2018 ergaben sich einige personelle Veränderungen: Im Januar verantworteten Reinhard Stieglitz, Jörn Pistorius und Markus Braun die Geschäfte des Konzerns. Im Verlauf des Jahres verließ Jörn Pistorius auf eigenen Wunsch das Unternehmen. Als Reinhard Stieglitz im Juli 2018 in den Ruhestand ging, wurde Mario Soose zum weiteren Geschäftsführer bestellt. Vorsitzender des Aufsichtsrats ist seit dem Jahr 2005 Hans-Wernher von Loewenstein zu Loewenstein.

Die Geschäftsführung und alle internen Entscheidungen werden vom Aufsichtsrat kontrolliert. Diesem gehören 2018 insgesamt 16 Mitglieder an, drei von ihnen sind kaufmännische Angestellte des Raiffeisen Waren Konzerns.

Statt auf eine eigenständige Nachhaltigkeitsabteilung setzen wir vielmehr darauf, dass die definierten Themen in jedem Bereich, jeder Niederlassung und jeder Abteilung aktiv umgesetzt werden. Damit geben wir unseren Mitarbeitern die Befugnis, im Sinne des Unternehmens verantwortungsvoll zu handeln und Nachhaltigkeit in allen Ebenen zu integrieren.

Finanzkennzahlen

Finanzkennzahlen des Konzerns in Millionen Euro in den Jahren 2016, 2017 und 2018

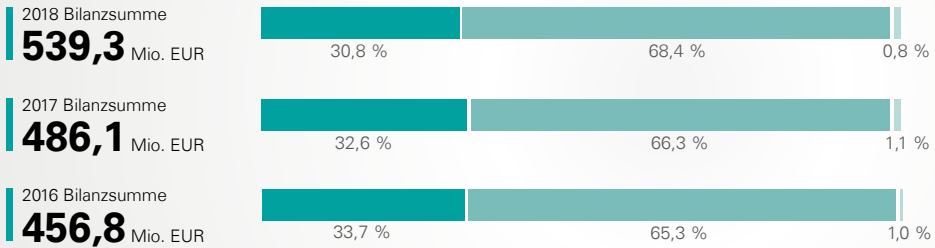
	2018	2017	2016
Umsatzerlöse	1.418,4	1.268,1	1.150,0
Betriebskosten/ Materialaufwand	1.238,5	1.108,2	1.006,6
Rohertrag	180,6	160,2	143,4
Personalaufwand	106,8	95,4	87,4
Steuern	5,0	3,2	3,5
Eigenkapital	171,6	157,3	145,7
Anlagevermögen	166,6	158,2	154,0
Umlaufvermögen	372,3	326,8	302,0
Bilanzsumme	539,4	486,1	456,8
Jahresüberschuss	10,9	11,5	8,5

Umsatzerlöse der einzelnen Sparten in Millionen Euro in den Jahren 2016, 2017 und 2018

Sparte	2018	2017	2016
Agrar	330,2	335,8	325,9
Baustoffe	219,0	193,3	180,0
Energie	506,6	431,7	358,8
Technik	327,4	272,4	235,0
Märkte	18,1	17,5	17,0
Sonstige	17,1	17,4	33,3
Gesamt	1.418,4	1.286,1	1.150,0

Konzernprofil

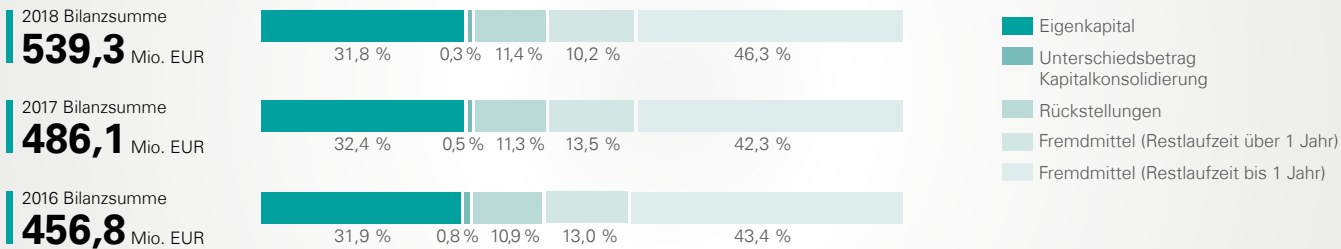
Aktiva jeweils in Prozent – Konzern



- Anlagevermögen
- Vorräte/Forderungen
- Flüssige Mittel



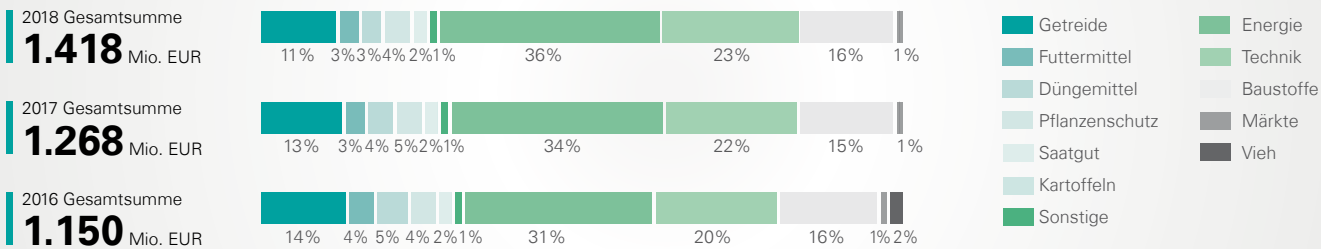
Passiva jeweils in Prozent – Konzern



- Eigenkapital
- Unterschiedsbetrag Kapitalkonsolidierung
- Rückstellungen
- Fremdmittel (Restlaufzeit über 1 Jahr)
- Fremdmittel (Restlaufzeit bis 1 Jahr)



Umsatzstruktur pro Jahr jeweils in Prozent – Konzern



- Getreide
- Futtermittel
- Düngemittel
- Pflanzenschutz
- Saatgut
- Kartoffeln
- Sonstige
- Energie
- Technik
- Baustoffe
- Märkte
- Vieh





Im Konzernabschluss berücksichtigte Unternehmen

Technik



Raiffeisen Technik Ostküste GmbH



Raiffeisen Techni-Trak GmbH



Raiffeisen Technik Westküste GmbH



Raiffeisen Technik Nord-Ost GmbH



Raiffeisen Technik HSL GmbH



Raiffeisen Technik RMF GmbH



Raiffeisen Technik Grasdorf GmbH



Energie



Baustoffe



Agrar



Dienstleistungen



Die Geschäftsfelder des Raiffeisen Waren Konzerns



Agrar

Die Kernarbeitsfelder Pflanzen und Tiere bestimmen die Sparte Agrar. Während des gesamten Wachstumsprozesses stehen wir mit Rat und Tat an der Seite unserer Kunden und unterstützen diese bei der Vermarktung ihrer Ernte.

Aufgrund der steigenden Nachfrage in der Gesellschaft werden wir einen Standort, der ausschließlich Biogetreide und Biofuttermittel lagert und handelt, in das Unternehmen implementieren und somit das Angebot an Bioprodukten ausbauen.

Im Arbeitsfeld Tier bieten wir Misch- und Einzelfuttermittel für Rinder, Schweine, Geflügel, Schafe, Pferde und Kleintiere an. Auch in diesem Bereich betreuen Fachberater unsere Kunden zuverlässig. Unsere Futtermittel werden aus hochwertigen Rohstoffen hergestellt, die aus der Region stammen.

Zahlen 2018

Umsatz Konzern
330,2 Mio. EUR
2016: 325,9 Mio. EUR

Mitarbeiter
410
2016: 421

Umsatz GmbH
288,3 Mio. EUR
2016: 323,4 Mio. EUR

Getreide
636,8 Mio. kg
2016: 770 Mio. kg



Technik

Eine moderne und leistungsfähige Landwirtschaft verlangt den Einsatz hoch entwickelter Technik. An mehr als 62 Standorten bieten wir sowohl neue als auch gebrauchte Landmaschinen an und bieten einen Ersatzteil- und Werkstattservice. Dank flächendeckender Aufstellung unserer Verkaufs- und Werkstattstandorte ist eine gute Erreichbarkeit für unsere Kunden gegeben. Darüber hinaus sind Reparaturen und fachkundige Beratung auch direkt beim Kunden vor Ort jederzeit möglich.

Umsatz Konzern
327,4 Mio. EUR
2016: 235 Mio. EUR

Mitarbeiter
795
2016: 424

Umsatz GmbH
126,9 Mio. EUR
2016: 111,4 Mio. EUR



Baustoffe

Als wichtiger Baustoffanbieter im ländlichen Raum sind wir unseren Kunden zu höchster Qualität verpflichtet. Das gilt für die Baustoffe, die wir anbieten, genauso wie für die energetische Beratung bei Hausbau und Renovierung, die wir leisten. Darüber hinaus bieten wir die Gestaltung und Bebauung von Grundstücks- und Gartenanlagen an und beraten unsere Kunden sowohl vor Ort als auch in den Niederlassungen. Eine breite Produktpalette vom Trockenbau bis hin zu Garten- und Landschaftsbau erwartet die Kunden in den Baustoffniederlassungen.

Umsatz Konzern
219 Mio. EUR
2016: 180 Mio. EUR

Mitarbeiter
719
2016: 484

Umsatz GmbH
163,3 Mio. EUR
2016: 150,4 Mio. EUR

Wir tragen seit Gründung des Unternehmens mit unseren Produkten und Dienstleistungen aus den verschiedenen Geschäftsfeldern dazu bei, menschliche Grundbedürfnisse zu erfüllen. So folgen wir der Tradition, die 125 Jahre weit zurückreicht und leisten damit einen Beitrag zum allgemeinen Wohlbefinden unserer Kunden.



Energie

In Hessen, Nordrhein-Westfalen und Thüringen versorgen wir als Energielieferant Haushalte und Industrie mit Kraft- und Heizstoffen. Der Geschäftsbereich Energie umfasst größtenteils den Handel mit klassischen Brenn- und Kraftstoffen sowie mit Schmierstoffen. Hier werden Heizöl und Superheizöl, EcoPower Diesel, feste Brennstoffe und Holzpellets gehandelt. Außerdem betreiben wir mehr als 40 eigene Tankstellen und Tankpunkte, die für unsere Kunden durchgehend nutzbar sind.



Märkte

In unseren elf Raiffeisen-Märkten in Niedersachsen bieten wir ein umfangreiches Heimtier-, Garten-, Haus- und Hofsortiment an. Zusätzlich sind in diesen Märkten Gegenstände des täglichen Gebrauchs sowie ein saisonal ausgeprägtes Produktsortiment erhältlich.

Sonstige

Zu unseren sonstigen Geschäftsbereichen zählen unter anderem die IT-Dienstleistungen durch die Tochtergesellschaft quindata GmbH.

Umsatz Konzern
506,6 Mio. EUR
2016: 358 Mio. EUR

Mitarbeiter
178
2016: 147

Umsatz GmbH
154 Mio. EUR
2016: 127 Mio. EUR

Umsatz Konzern
18,1 Mio. EUR
2016: 17 Mio. EUR

Mitarbeiter
104

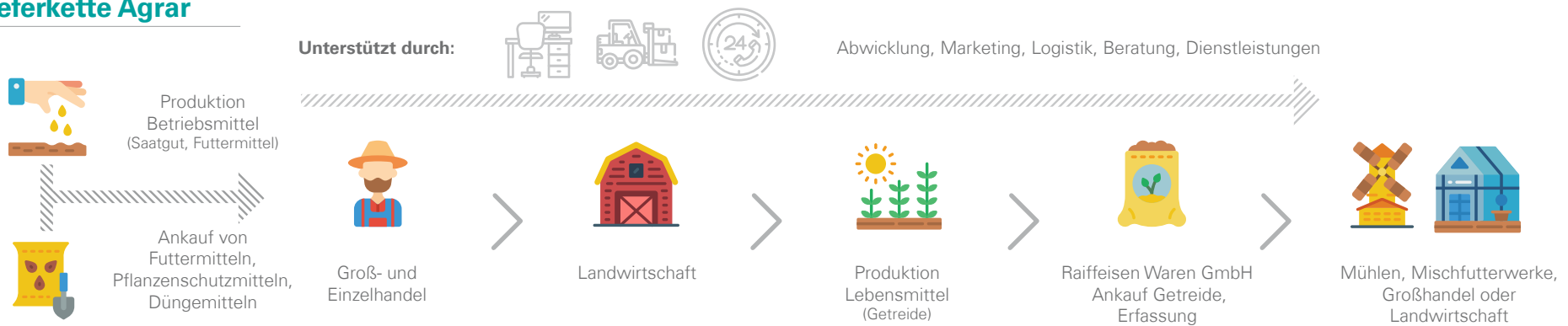
Umsatz GmbH
16,9 Mio. EUR
2016: 17 Mio. EUR

Unternehmensprofil

Wie der Raiffeisen Waren Konzern handelt

Wir bieten in unterschiedlichen Segmenten eine umfangreiche Produktpalette. Die jeweiligen Lieferketten sind sich im Ablauf der Prozesse sehr ähnlich. In den folgenden Abbildungen sind die Lieferketten des Agrar-, Bau-, Technik- und Energiehandels gezeigt.

Lieferkette Agrar



Lieferkette Technik



Lieferkette Baustoffe



Lieferkette Energie (Heizöl, Kraftstoffe, Schmierstoffe)



Erfahren Sie mehr über die Sparten

Gespräche mit den Mitarbeitern

Die tägliche Zusammenarbeit zwischen Spartenleitern und Mitarbeitern sichert einen regelmäßigen Austausch, die Bedürfnisse der Mitarbeiter sind somit bekannt. Einmal pro Jahr führt jeder Vorgesetzte zusätzlich ein sogenanntes individuelles Mitarbeiterqualifikationsgespräch. In diesen Gesprächen werden unter anderem Zielvereinbarungen, Entgelt, Fortbildungsmaßnahmen und die Zufriedenheit der Angestellten thematisiert. Unsere Mitarbeiter werden durch Produktschulungen zusätzlich spartenspezifisch gefördert.



Bewertung der Lieferanten

Der Raiffeisen Waren Konzern arbeitet ausschließlich mit Unternehmen, die gesetzeskonform handeln und den aktuellen gesetzlichen Vorschriften und Standards entsprechen. In der Regel sind dies deutsche Unternehmen. Jede einzelne Sparte legt großen Wert auf Rückverfolgbarkeit und Transparenz gelieferter Produkte. Durch ein ausgeprägtes Qualitätsmanagement werden Abweichungen registriert, kontinuierlich aufgearbeitet und Fehlerquellen minimiert. Somit findet gleichzeitig eine Bewertung auf sozialer und ökologischer Ebene statt.

Der Raiffeisen Waren Konzern unterhält keine Geschäftsbeziehungen zu Unternehmen, die den oben genannten Grundsätzen nicht folgen.



Was unser Handeln lenkt: Chancen und Risiken

Chancen und Risiken gehören zu unserem unternehmerischen Handeln dazu und sind untrennbar miteinander verbunden. Ein Teil unserer Risikostrategie ist es, den Bestand des Unternehmens zu sichern und gleichzeitig den Unternehmenswert nachhaltig zu steigern. Dabei gilt die Devise, Chancen aktiv zu ergreifen und zu nutzen. Bei der Gefahr eines Risikos muss dieses aktiv gesteuert werden. Mögliche Risikosituationen werden in regelmäßigen Treffen der Risikobeauftragten analysiert. Die Ergebnisse werden der Geschäftsführung zur Kenntnis weitergeleitet.

In allen Sparten werden die Märkte kontinuierlich beobachtet, um notwendige Strategien und Entscheidungen zur Risikovermeidung und -minimierung anzupassen.



Erfahren Sie mehr über die Sparten

Wir sehen Risiken

Risiken resultieren aus Ereignissen, die sich durch zukünftige und damit ungewisse Umstände negativ auf die Konzernziele auswirken können. Hierbei handelt es sich zunehmend um Wetterextreme, wie Dürren, die den Ertrag der Sparte **Agrar** signifikant beeinflussen. Denn das Angebot, die Qualität, die Preisbildung und der Handel mit Agrarerzeugnissen können durch solche extremen Witterungsbedingungen beeinflusst werden, worauf wir als Unternehmen keinen Einfluss nehmen können. Weitere Faktoren können Risiken bergen: Der politische und gesellschaftliche Wandel, verschärfte Auflagen, wachsende Einflussnahme des Lebensmitteleinzelhandels auf die Wertschöpfungskette, Rückführung oder Abschaffung von Förderungsmaßnahmen sowie Unsicherheiten im internationalen Handel haben einen starken Einfluss auf die Entwicklung des Sektors Agrar. Der Handel mit **Agrar- und Rohölprodukten** unterliegt starken Preisschwankungen. Die Volatilität bei Getreide sowie Düngemitteln hat in den vergangenen Jahren enorm zugenommen. Ebenso verzeichnet die Sparte Agrar alljährlich starke Unterschiede in der Erfassungsmenge, was sich auf Planungsunsicherheiten auswirkt.

Für den Sektor **Energie** bringt der politische Fokus auf die E-Mobilität Unsicherheiten bezüglich Zukunftsprognosen und wirtschaftlicher Risiken mit sich. Das künftige Angebot wird folglich mit umweltfreundlichen Kraftstoffen ergänzt. Zudem bringen neue Klimaschutzrechtliche Vorschriften strukturelle Änderungen mit sich. Hiervon ist besonders die Energiesparte betroffen, unter anderem im Bereich Heizöl. Außerdem führt das Niedrigwasser der vergangenen Sommer zu Versorgungsengpässen und Belieferungsproblemen bei Brenn- und Kraftstoffen.

Im Sektor **Baustoffe** wirken sich konjunkturelle und politische Faktoren auf die Nachfrage aus. Der alternde Wohnungsbestand in Deutschland bedarf Modernisierungs- und Sanierungsmaßnahmen, was sich für diese Sparte als Chance zeigt.

Der Strukturwandel in der Landwirtschaft, weg von kleinen Höfen, hin zu immer größeren landwirtschaftlichen Betrieben, birgt Risiken für die **Technik-Sparte**. Darüber hinaus wirken sich Plaungsunsicherheiten aufgrund von volatilen Märkten, Wetterentwicklungen und wirtschaftlichen Engpässen negativ auf die Investitionsbereitschaft der Landwirte aus.



Wir nutzen Chancen

Als Chancen definieren wir mögliche Erfolge, die über geplante Ziele hinausgehen und unsere Geschäftsentwicklung auf diese Weise begünstigen können. Mit unseren Handelsbereichen decken wir zu einem großen Teil die menschlichen Grundbedürfnisse nach Nahrung, Wohnung, Wärme und Mobilität ab und sind somit zukunftsfähig aufgestellt. Durch dieses breitgefächerte Geschäftsportfolio können wir die aus volatilen Märkten entstehenden Risiken gut auffangen und unterliegen nicht den direkten Auswirkungen konjunktureller Schwankungen einzelner Wirtschaftsbereiche.

Die wachsende Volatilität der Marktpreise in allen Sparten kann eine Chance und gleichzeitig ein Risiko für unseren Konzern darstellen.

Finanzielle Folgen des Klimawandels für die Organisation

Agrar

Die gesamte deutsche Getreideernte fiel mit 37 Millionen Tonnen in 2018 sehr gering aus und erreichte das niedrigste Niveau seit 1994. Die Agrarsparte des Raiffeisen Waren Konzerns litt unter den Wetterkapriolen und musste Umsatz- und Ertragseinbußen in nahezu allen Bereichen hinnehmen. Die Sparte konnte in 2018 knapp 105.000 Tonnen weniger Absatzmengen verbuchen.



Bauwirtschaft

Obwohl eine Knappheit an Arbeitskräften, Bauland und Planungskapazität herrschte, stieg die preisbereinigte Bruttowertschöpfung in Deutschland 2018 um drei Prozent von 2,4 Prozent im Vorjahr. Der baugewerbliche Umsatz übertraf in den ersten drei Quartalen des Jahres 2018 seinen entsprechenden Vorjahreswert um 9,1 Prozent. Der Umsatz der Baustoffsparte des Raiffeisen Waren Konzerns erhöhte sich in diesem Jahr insgesamt um 25,7 Millionen Euro (13,3 Prozent mehr als 2017).





Technik

Die extreme Trockenheit im Sommer 2018, die bei den landwirtschaftlichen Betrieben in Nord- und Ostdeutschland zu geringen Ernten führte, wirkte sich regional nur teilweise auf das Landmaschinengeschäft in Deutschland aus. In der zweiten Hälfte des Jahres gab es einen leichten Rückgang der Auftragseingänge, was auf Ernteausfälle zurückzuführen ist. Der Gesamtumsatz des Konzerns im Bereich Technik stieg gegenüber dem Vorjahr um 20,2 Prozent.



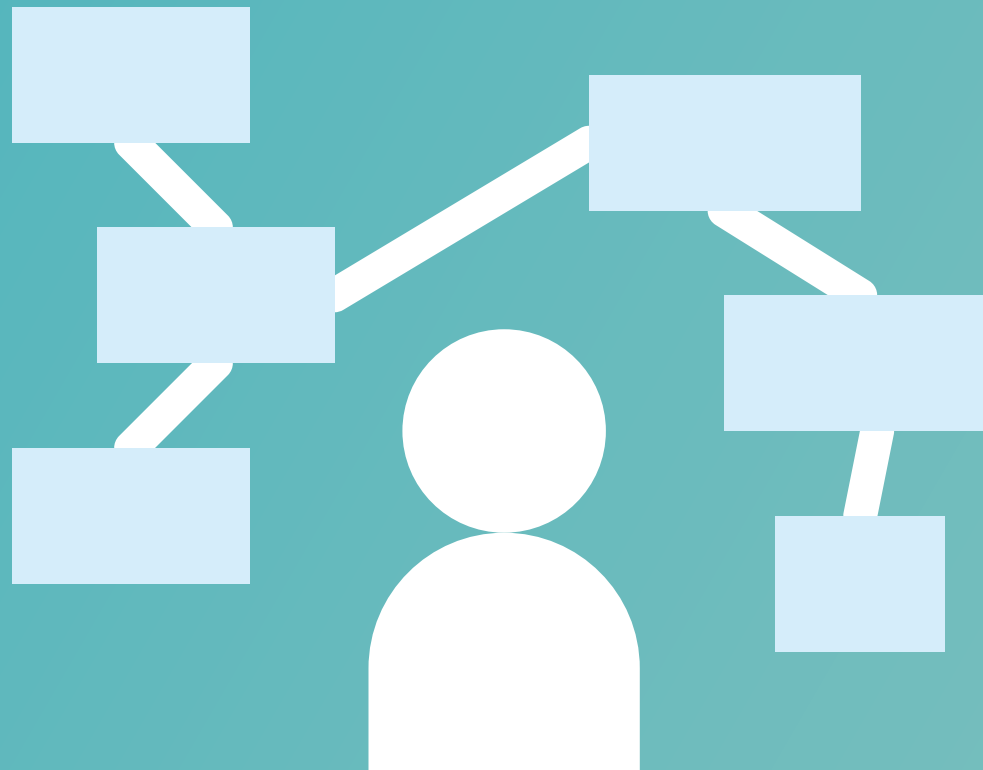
Energie

Laut der Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen (AGEB) sank der Primärenergieverbrauch Deutschlands im Jahr 2017 um 5 Prozent auf 12.900 Petajoule, das entspricht rund 275 Millionen Kilowattstunden. Dies kann auf die milde Witterung sowie auf eine verbesserte Energieeffizienz zurückzuführen sein. Den stärksten Rückgang verzeichnete der Absatz von Heizöl. Während 2018 bundesweit der Heizölabsatz um 13,5 Prozent abnahm, konnte in der Energie-Sparte unseres Unternehmens der Absatzrückgang moderat auf 10,2 Prozent begrenzt werden.



Breitgefächert

Übergreifende Themen



25-jähriges
Dienstjubiläum
23 Mitarbeiter

Erster
Familienfeldtag
in Gudensberg

250
Leasing-
Dienstfahräder

40-jähriges
Dienstjubiläum
6 Mitarbeiter

84%
Vollzeitangestellte

12/17
Sustainable Development
Goals zutreffend

Frauenquote im
Aufsichtsrat
31%

Was wir unter übergreifenden Themen verstehen

Mithilfe einer Umfrage unter Gesellschaftern, Lieferanten, Kunden und Mitarbeitern wurden die wesentlichen Themen für den Nachhaltigkeitsbericht festgelegt. Aus jeder dieser dem Unternehmen verbundenen Gruppe beantworteten zahlreiche Personen einen umfangreichen Fragenkatalog, um ein aussagefähiges Meinungsbild zu erhalten. Die Fragebögen sind auf die jeweilige Stakeholder-Gruppe zugeschnitten, um möglichst präzise Antworten zu erhalten. Aussagen zum Thema Nachhaltigkeit im Raiffeisen Waren Konzern konnten auf einer Skala von 1 (sehr unwichtig) bis 7 (sehr wichtig) bewertet werden. Zusätzlich wurden die Mitarbeiter zur Umsetzung von Nachhaltigkeit im Unternehmen befragt. Die Ergebnisse dieser beiden Umfragen finden Sie auf der nächsten Seite.

Anschließend wurden die Antworten der Umfragen den Kriterien der 17 Sustainable Development Goals (SDGs) der UN zugeordnet. So wurde ermittelt, welche dieser Ziele für den Raiffeisen Waren Konzern relevant sind und auf welche Ziele der Konzern Einfluss nehmen kann. Die Analyse ergibt, dass zwölf Ziele auf den Konzern angewendet werden können.

12 von 17 Sustainable Development Goals

- 1** **Armut lindern**
- 2** **Hunger vermeiden**
- 3** **Gesundheit und Wohlergehen**
- 5** **Geschlechtergleichheit**
- 7** **bezahlbare und saubere Energie**
- 8** **menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum**
- 10** **Ungleichheiten verringern**
- 12** **nachhaltige/r Konsum und Produktion**
- 13** **Maßnahmen zum Klimaschutz**
- 15** **Schutz des Lebens an Land**
- 16** **Frieden und Gerechtigkeit**
- 17** **Bildung von Partnerschaften zur Erreichung der Ziele**

Auf dem Gipfeltreffen der Vereinten Nationen am 25. September 2015 verabschiedeten 193 Staats- und Regierungschefs die 17 Sustainable Development Goals. Diese Vereinbarungen sollen von allen teilnehmenden Ländern und den ansässigen Unternehmen bis 2030 erreicht werden. Die 17 Ziele behandeln fünf Kernbotschaften:



die Würde des Menschen steht im Mittelpunkt



den Planeten schützen



Wohlfahrt für alle fördern



Frieden fördern



globale Partnerschaften schließen

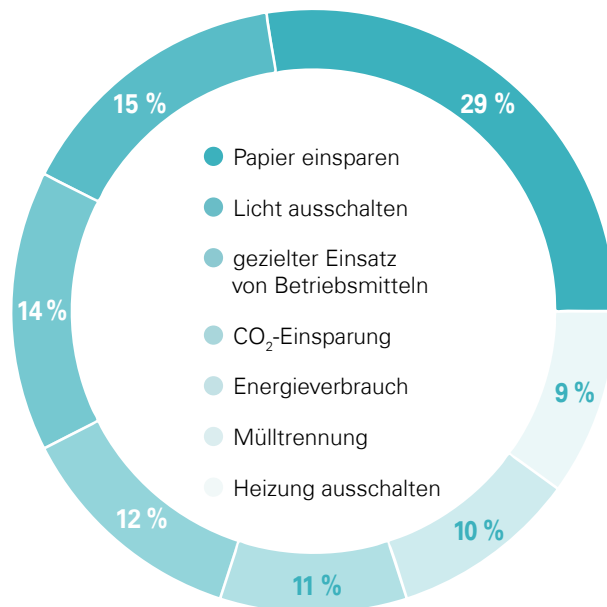
Die drei Aspekte der Nachhaltigkeit – Ökonomie, Soziales und Ökologie – werden hierbei gleichermaßen behandelt.

Das sagen unsere Mitarbeiter ...

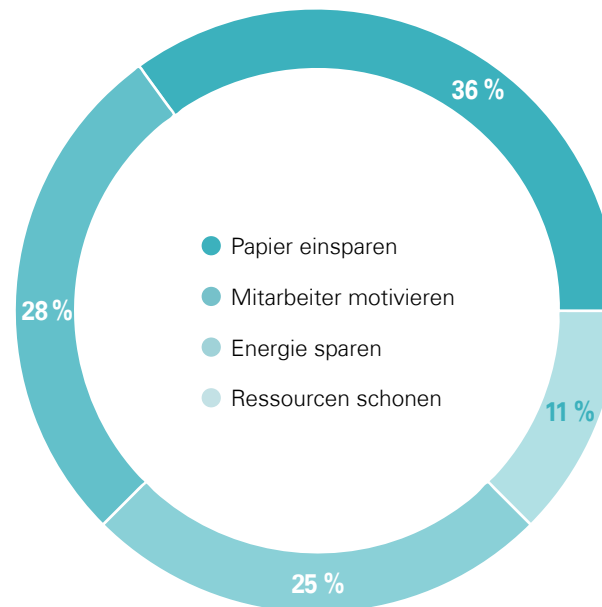
Welche Themen im Klimaschutz sind Ihnen wichtig?

- » Speicherung und Erzeugung erneuerbarer Energien
- » Nachhaltigkeit
- » Energieverbrauch senken
- » umweltverträgliche Produkte
- » Umweltschäden, lange Transportwege vermeiden, sinnvolle Logistik
- » nachhaltiges und umweltbewusstes Arbeiten
- » Ressourcen sparen/schonen
- » Nachhaltigkeit von Rohstoffen bzw. Alternativen
- » keine Verschwendung der Rohstoffe
- » schnellstmögliche Umsetzung der CO₂-Neutralität
- » CO₂-Ausstoß minimieren
- » Plastik, Palmöl, Verpackungs- und Plastikmüll vermeiden
- » Homeoffice-Lösungen
- » flexible Beweglichkeit
- » Bezahlbarkeit
- » Politik nach wissenschaftlichen Erkenntnissen, nicht nach Umfrageergebnissen der Bevölkerung
- » Müllvermeidung und die richtige Entsorgung
- » Schutz von Wäldern, Meeren und Tierarten
- » Tiere, Tierbestand, Artenvielfalt
- » saubere Luft, sauberes Wasser
- » Müllentsorgung, erneuerbare Energien
- » Ressourcen schonen, globale Betrachtung
- » regionale und saisonale Waren kaufen

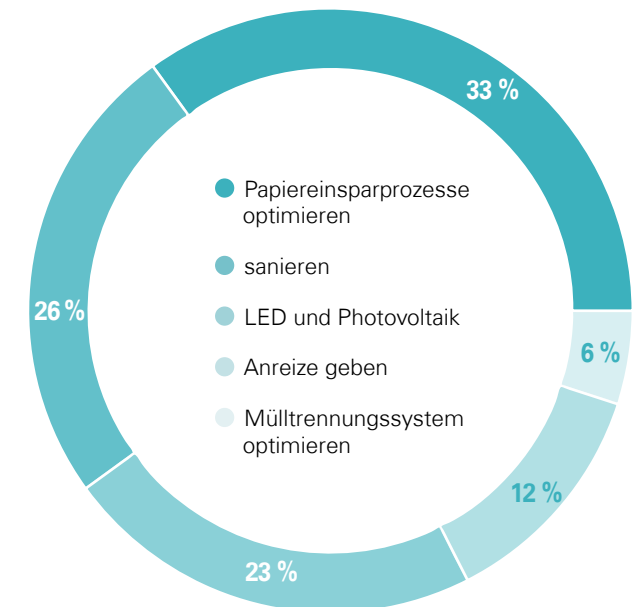
Wie setzen Sie Nachhaltigkeit um?



Was könnten Sie zusätzlich tun?

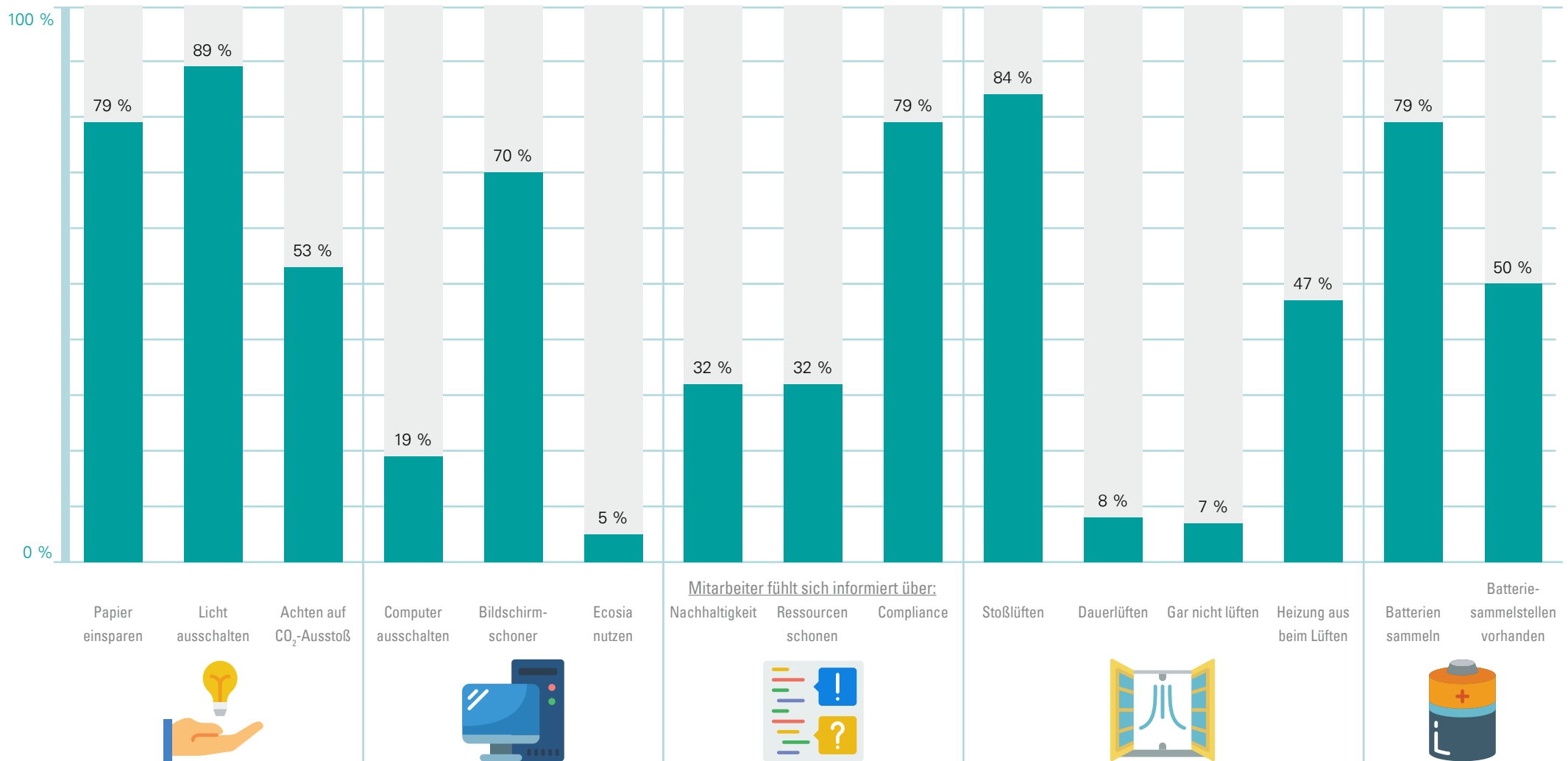


Was könnte der Raiffeisen Konzern tun?

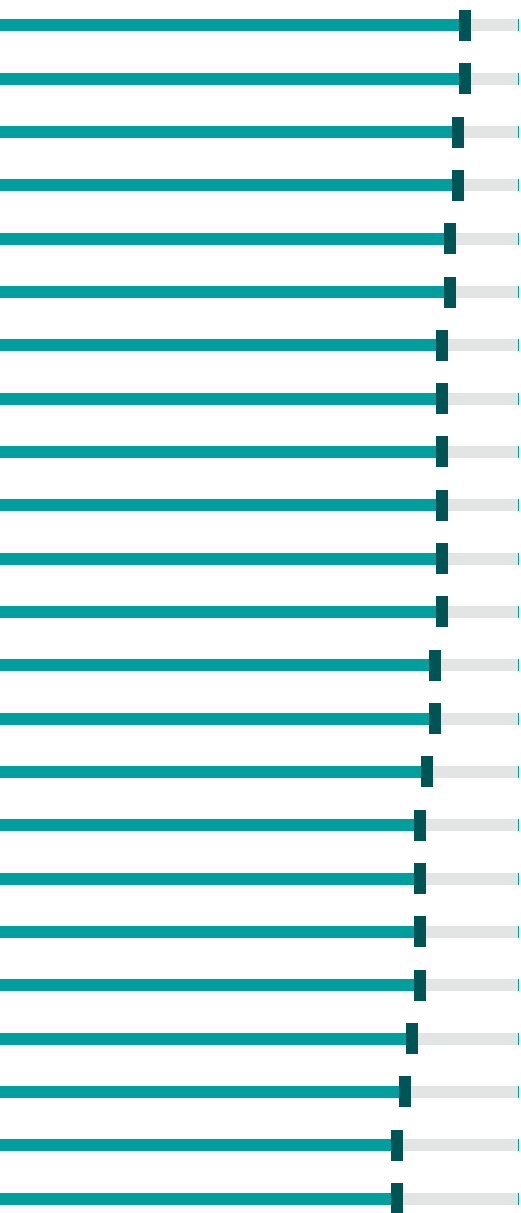


Nachhaltigkeit im Unternehmen

Was setzen unsere Mitarbeiter bereits um?



Wir fragen unsere Mitarbeiter



Wie wichtig ist Ihnen **Produktqualität**?

Wie wichtig ist Ihnen die Vereinbarkeit von **Beruf und Familie**?

Wie sinnvoll/wichtig ist für Sie eine **nachhaltige Landwirtschaft**?

Wie viel Wert legen Sie auf **Nachwuchsförderung** und die Möglichkeit, **Fortbildungen** zu besuchen?

Wie wichtig schätzen Sie **Produktsicherheit** ein?

Wie wichtig ist Ihnen der **effiziente Umgang** mit Ressourcen?

Wie wichtig ist Ihnen die **Einsparung von Energie und Emissionen** durch das Unternehmen?

Wie wichtig ist Ihnen die **Vermeidung von Umweltschäden** durch Produktherstellung und Lieferketten?

Wie wichtig schätzen Sie **Transparenz** bei Produkten ein (Herkunft, Rückverfolgbarkeit)?

Wie wichtig ist Ihnen **Compliance** (Einhaltung der Gesetze und Richtlinien)?

Wie wichtig schätzen Sie die **Arbeitssicherheit** an Ihrem Arbeitsplatz ein?

Wie wichtig ist Ihnen die **Mitbestimmung** an Ihrem Arbeitsplatz?

Für wie notwendig halten Sie die Einführung **erneuerbarer Energien**?

Wie wichtig ist Ihnen das **Thema Nachhaltigkeit** im Unternehmen?

Wie wichtig schätzen Sie das **Gesundheitsmanagement** ein?

Welche Bedeutung hat für Sie der **aktive Klimaschutz** durch das Unternehmen?

Wie wichtig ist Ihnen generell die Herstellung **umweltverträglicher Produkte**?

Wie wichtig schätzen Sie den Einfluss von **Transportprozessen** auf die **Klimabilanz** von Produkten ein?

Welche Bedeutung haben **Mitarbeitergespräche** für Sie?

Wie wichtig ist Ihnen die **Öffentlichkeitspräsenz** des Raiffeisen Waren Konzerns?

Wie wichtig schätzen Sie die **Rücknahme** von Waren ein?

Wie wichtig ist Ihnen das Angebot von **neuen Produkten**?

Wie wichtig ist Ihnen **soziales Engagement** durch das Unternehmen?

eher weniger
0 – 5

sehr wichtig
5 – 7

Liste der wesentlichen Themen

Sustainable Development Goals



Von den 17 Nachhaltigkeitszielen hat der Raiffeisen Waren Konzern zwölf als für sich relevant und realistisch unterstützbar eingestuft. Teilweise haben wir die Ziele zusammengefasst. Die konkreten Vorhaben lesen Sie auf diesen Seiten.



Keine Armut

Wir wollen in unserem Rahmen zu folgenden Punkten beitragen:

- » extreme Armut beseitigen
- » Sozialschutzsysteme und -maßnahmen
- » breite Versorgung der Armen und Schwachen

GRI-Themen: externe Initiativen (102-12), wirtschaftliche Leistung (201), Marktpräsenz (202), indirekte ökonomische Auswirkungen (203), wettbewerbswidriges Verhalten (206), Beschäftigung (401), Aus- und Weiterbildung (404), Diversität und Chancengleichheit (405), politische Einflussnahme (415).



Gesundheit und Wohlergehen

Ein gesundes Leben für alle Menschen jeden Alters gewährleisten und deren Wohlergehen fördern:

- » Gesundheit ist Ziel, Voraussetzung und Ergebnis von nachhaltiger Entwicklung

GRI-Themen: indirekte ökonomische Auswirkungen (203), Emissionen (305), Abwasser und Abfall (306), Marketing und Kennzeichnung (417), Kundengesundheit und -sicherheit (416), Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz (403), Energie (302), Umwelt-Compliance (307), Umweltbewertung der Lieferanten (308), politische Einflussnahme (415).

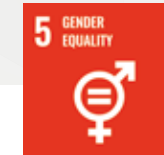


Kein Hunger

Um Hunger zu beenden, Ernährungssicherheit und eine bessere Ernährung zu erreichen und eine nachhaltige Landwirtschaft zu fördern, wollen wir hierbei helfen:

- » landwirtschaftliche Produktivität verdoppeln
- » Auffangsysteme für Krisenzeiten schaffen
- » Sonderinitiative EINEWELT ohne Hunger unterstützen
- » produktive und umweltschonende Landwirtschaft als Entwicklungsmotor für ländliche Regionen fördern
- » 500 Millionen Menschen bis zum Jahr 2030 aus Hunger und Mangelernährung befreien

GRI-Themen: externe Initiativen (102-12), indirekte ökonomische Auswirkungen (203), Marketing und Kennzeichnung (417), Kundengesundheit und -sicherheit (416), wirtschaftliche Leistung (201), Energie (302), Umweltbewertung der Lieferanten (308), Abfall und Abwasser (306), Umwelt-Compliance (307).



Geschlechtergleichheit

Gleiche Rechte, gleiche Pflichten, gleiche Chancen und gleiche Macht für Frauen und Männer.

Weniger Ungleichheiten

Ungleichheit innerhalb von und zwischen Staaten verringern (sozial und wirtschaftlich).

GRI-Themen: Diversität und Chancengleichheit (405), Beschäftigung (401), Aus- und Weiterbildung (404), wirtschaftliche Leistung (201), indirekte ökonomische Auswirkungen (203), Nichtdiskriminierung (406), soziale Bewertung der Lieferanten (414), Korruptionsbekämpfung (205), wettbewerbswidriges Verhalten (206), Arbeitnehmer-Arbeitgeber-Verhältnis (402).



Bezahlbare und saubere Energie

- » Zugang zu bezahlbarer, verllässlicher, nachhaltiger und zeitgemäßer Energie für alle sichern.
- » Weltweiter Energieverbrauch muss sinken, erneuerbare Energiequellen müssen noch viel intensiver genutzt werden.

Maßnahmen zum Klimaschutz

- » Umgehendes Handeln, um den Klimawandel und seine Auswirkungen zu bekämpfen.
- » Klimarisikomanagement, Risikoanalysen und Präventionsmaßnahmen durchführen.

GRI-Themen: Energie (302), Emissionen (305), Abwasser und Abfall (306), Umwelt-Compliance (307), wirtschaftliche Leistung (201), indirekte ökonomische Auswirkungen (203), Umweltbewertung der Lieferanten (308), Lieferkette (102-9), politische Einflussnahme (415).

Nachhaltige/r Konsum und Produktion



- » Für nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster sorgen
- » Konsumgewohnheiten und Produktionstechniken umstellen, um die natürlichen Grenzen des Planeten zu respektieren.
- » Standards in Lieferketten, Verbesserung der Umwelt und Sozialstandards.

GRI-Themen: Emissionen (305), Energie (302), Umwelt-Compliance (307), Lieferketten (102-9), Marketing und Kennzeichnung (417), Abwasser und Abfall (306), Umweltbewertung der Lieferanten (308), soziale Bewertung der Lieferanten (414), Kundengesundheit und -sicherheit (416), Aus- und Weiterbildungen (404).



Leben an Land

- » Landökosysteme schützen, wiederherstellen und ihre nachhaltige Nutzung fördern.
- » Wälder nachhaltig bewirtschaften.
- » Wüstenbildung bekämpfen.
- » Bodenverschlechterung stoppen und umkehren und den Biodiversitätsverlust stoppen.

GRI-Themen: Umwelt-Compliance (307), Emissionen (305), Energie (302), Abwasser und Abfall (306), Umweltbewertung der Lieferanten (308), politische Einflussnahme (415).



Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum

- » Dauerhaftes, inklusives und nachhaltiges Wirtschaftswachstum, produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle fördern.
- » Nachhaltiges und inklusives Wirtschaftswachstum braucht genügend Arbeitsplätze und menschenwürdige Arbeitsbedingungen.
- » Beschäftigung und Einhaltung der Sozialstandards unterstützen.

GRI-Themen: indirekte ökonomische Auswirkungen (203), Diversität und Chancengleichheit (405), wirtschaftliche Leistung (201), Marktpräsenz (202), Aus- und Weiterbildung (404), Beschäftigung (401), Energie (302), soziale Bewertung der Lieferanten (414), Nichtdiskriminierung (406), Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz (403), Lieferkette (102-9), Korruptionsbekämpfung (205), wettbewerbswidriges Verhalten (206), Arbeitnehmer-Arbeitgeber-Verhältnis (402), politische Einflussnahme (415), sozioökonomische Compliance (419).



Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen

- » Friedliche und inklusive Gesellschaften im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung fördern, allen Menschen Zugang zur Justiz ermöglichen und effektive, rechenschaftspflichtige und inklusive Institutionen auf allen Ebenen aufbauen.
- » Nachhaltige Entwicklung ist nicht ohne Frieden und Stabilität möglich.
- » Förderung des Aufbaus effektiver, verantwortungsvoller und transparenter Institutionen auf allen Ebenen.

GRI-Themen: Anti-Korruption (205), Umwelt-Compliance (307), indirekte ökonomische Auswirkungen (203), sozioökonomische Compliance (419), wettbewerbswidriges Verhalten (206), politische Einflussnahme (415), Kundengesundheit und -sicherheit (416), Marketing und Kennzeichnung (417), Nichtdiskriminierung (406), soziale Bewertung der Lieferanten (414), Diversität und Chancengleichheit (405).



Partnerschaften zur Erreichung der Ziele

- » Umsetzungsmittel stärken und die globale Partnerschaft für nachhaltige Entwicklung wiederbeleben.
- » Gemeinsam die EINEWELT gestalten, mit gegenseitigem Respekt, gemeinsamen Werten und gebündelter Kraftanstrengung.
- » Internationale Solidarität und Technologietransfer fördern.

GRI-Themen: Umwelt-Compliance (307), Emissionen (305), Abwasser und Abfall (306), indirekte ökonomische Auswirkungen (203), soziale Bewertung der Lieferanten (414), Umweltbewertung der Lieferanten (308), sozioökonomische Compliance (419), politische Einflussnahme (415).

Der soziale Aspekt



2.441
Mitarbeiter

Insgesamt
259
Auszubildende

12
Mitarbeiter nahmen
am Sprachkurs teil

Durchschnittliche
Beschäftigungsdauer
12 Jahre

Ausgezeichnet mit
12 Zertifikaten

100
neue
Auszubildende

63 %
der Auszubildenden
übernommen

Das wichtigste Kapital – unsere Mitarbeiter

Zu den Aufgaben eines Unternehmens gehört für uns, allen Mitarbeitern sichere Arbeitsverhältnisse zu bieten. Außerdem versuchen wir, attraktive Rahmenbedingungen zu schaffen. Dazu gehört beispielsweise, dass möglichst viele Arbeitsverträge unbefristet sind. Auch das breite Angebot an Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten soll unsere Mitarbeiter an den Betrieb binden, denn lange Betriebszugehörigkeit stellt ein wesentliches Element für unsere Zukunftssicherung dar.

Im Durchschnitt sind unsere Mitarbeiter **40 Jahre** alt und zwölf Jahre im Konzern beschäftigt

Im Berichtsjahr wurden **63,22%** der Auszubildenden übernommen

Mitarbeiterzahlen



Raiffeisen	Gesamt	Männer	Frauen
Aufsichtsrat	16	11	5
Geschäftsführung*	3*	3	0
Betriebsrat	17	7	10
Auszubildende	259	214	45

*Jahresultimo



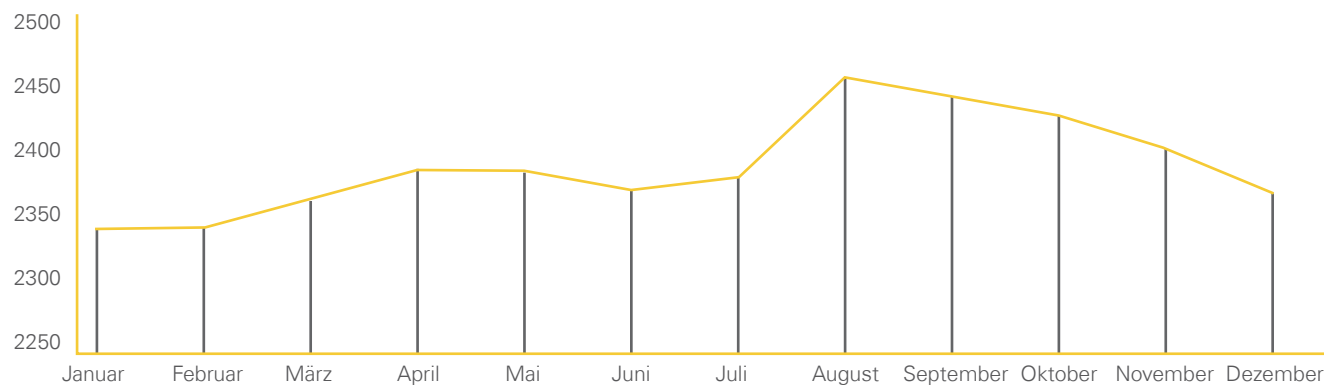
Raiffeisen Konzern*	Gesamt	Männer	Frauen
Mitarbeiter	2.382	1.870	512
Befristete	330	276	54
Teilzeitangestellte	386	151	235
Vollzeitangestellte	1.996	1.719	277
Geschäftsführer	15	15	0

*ohne geringfügig Beschäftigte



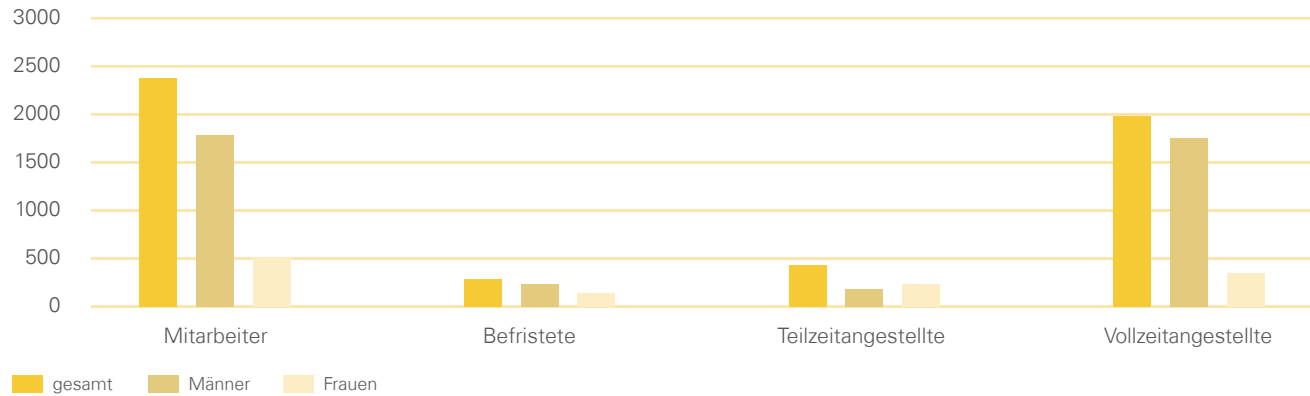
quindata	Gesamt	Männer	Frauen
Mitarbeiter	83	64	19
Befristete	12	10	2
Teilzeitangestellte	10	2	8
Vollzeitangestellte	73	62	11
Geschäftsführer	1	1	0

Saisonale Schwankungen der Mitarbeiterzahl Konzern

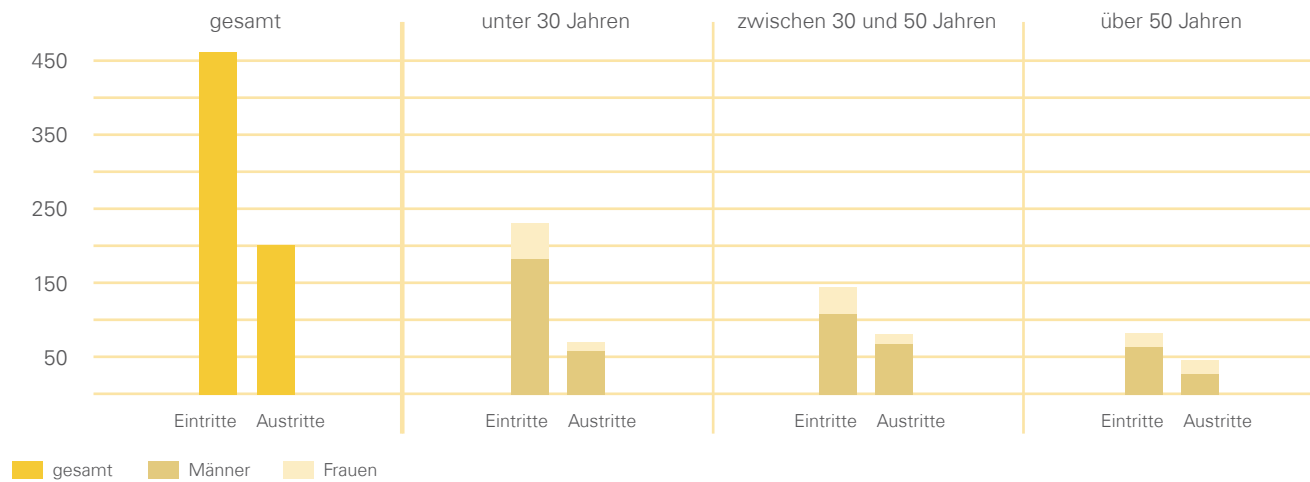


Elternzeit	Männer	Frauen
Anspruch	21	19
Anspruch wahrgenommen	21	19
Nach Beendigung zurückgekehrt	18	5
Nach Beendigung zurückgekehrt und nach 12 Monaten noch beschäftigt	15	3

Mitarbeiterzahlen des Konzerns



Fluktuation der Mitarbeiter im Konzern



Ein Hauptgrund für den geringen Frauenanteil sind die bei dem Raiffeisen Waren Konzern vorherrschenden gewerblichen Berufe. Dazu gehören Lagerarbeiter, Lkw-Fahrer, Mechaniker. Auf solche Positionen bewerben sich in der Regel immer noch mehr Männer als Frauen.

Aus- und Weiterbildung

Mehr als die Hälfte der Mitarbeiter nahm an Schulungen teil. Die durchschnittliche Stundenzahl kann durch das Unternehmen nicht erhoben werden.

Mehr als 100 neue Auszubildende starteten mit und bei dem Raiffeisen Waren Konzern in ihre berufliche Zukunft.

Fortbildungskosten

Jahr	Kosten	Mitarbeiter (Konzern)	Kosten pro Kopf (EUR)
2016	892.144	2.193	406
2017	880.655	2.330	377
2018	754.288	2.441	309
Gesamt	2.527.087	6.964	362

Ausbildungskosten

kaufmännische und gewerbliche Auszubildende

Jahr	Kosten	Auszubildende (Konzern)	Kosten pro Kopf (EUR)
2016	257.071	271	948
2017	248.191	250	992
2018	238.936	259	922
Gesamt	744.198	780	2.862

Sprachlichen Horizont erweitern

Alle Mitarbeiter haben die Möglichkeit, einmal wöchentlich an einem Englischkurs teilzunehmen. In der Kasseler Zentrale wurden 2018 ein Fortgeschrittenenkurs sowie ein Anfängerkurs angeboten. Dort nahmen durchschnittlich zehn Mitarbeiter den Sprachkurs in Anspruch. Mitarbeiter, die nicht regelmäßig in der Zentrale sind, können ihre Englischkenntnisse in VHS-Kursen verbessern und aufbauen, die Kosten übernimmt das Unternehmen. Englische Sprachkenntnisse sind besonders wichtig für unsere Mitarbeiter in der Werbung sowie für Mitarbeiter, die nahe der Grenze zu Dänemark oder Polen arbeiten.

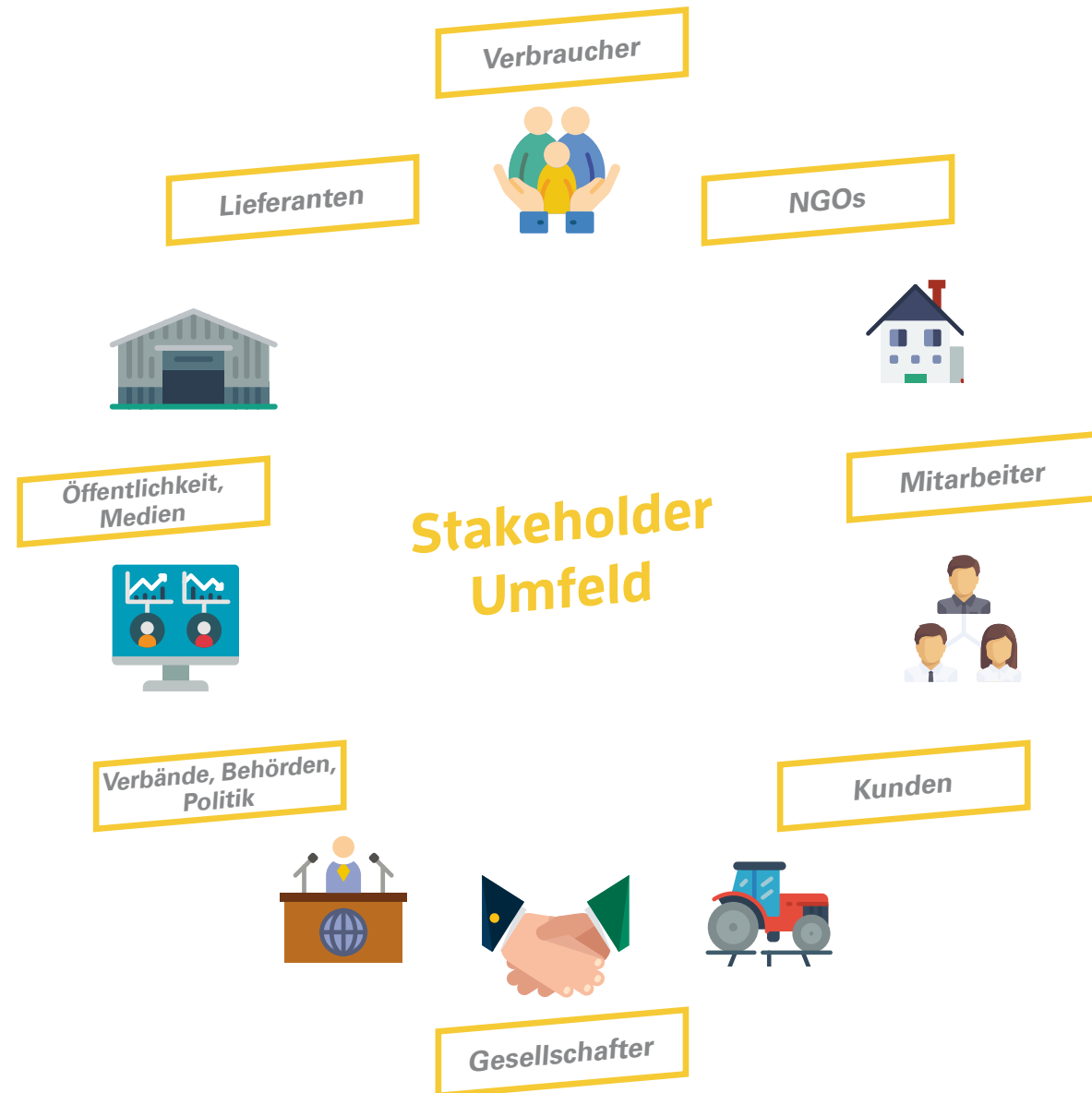


Eng verbunden – die Anspruchsgruppen

Unsere Stakeholder

Als Konzern mit vier Geschäftsfeldern stehen wir mit verschiedenen Anspruchsgruppen auf mehreren Ebenen im permanenten Austausch. Die jeweiligen Interessengruppen, von den Mitarbeitern über die Gesellschafter bis hin zu Lieferanten und Kunden, sind auf unterschiedliche Weise in unsere Unternehmensprozesse involviert und unverzichtbar. Nur, wenn wir als Konzern die Erwartungen und Interessen der einzelnen Stakeholder kennen, diese verbinden und in unser Vorgehen und Handeln integrieren, kann die Unternehmenspolitik nachhaltig erfolgreich sein.

Der direkte Kontakt zu den unterschiedlichen Gruppen ergibt sich durch das tägliche Tun. Damit einher geht, dass wir uns fortlaufend mit den Anforderungen der jeweiligen Stakeholder beschäftigen, einen kontinuierlichen Informationsaustausch und damit eine Bindung aufrechterhalten. Neue Entwicklungen und Trends können rasch wahrgenommen und kommuniziert werden, so ist eine schnelle Reaktion in unserer Handelspolitik möglich. Auf unserer Internetseite sowie im Intranet stellen wir aktuelle Informationen bereit, durch die wir unsere weniger zentralen Stakeholder auf dem Laufenden halten.



Ganz nah dran – Interessengruppen im Fokus

Mitarbeiter

Als die zentralen Wertschöpfungsfaktoren unseres Konzerns sehen wir den Arbeitseinsatz unserer Angestellten. Um alle Mitarbeiter auf dem Stand der Dinge zu halten, werden unterschiedliche Wege und Medien genutzt, um über aktuelle Entwicklungen zu informieren und den Kommunikationsaustausch zu gewährleisten. Wir nutzen Kommunikationsmedien wie das Intranet, regelmäßige Betriebsversammlungen und Vertrauensleute-Sitzungen sowie gezielte Personalentwicklungsmaßnahmen. Das Mitarbeitermagazin sowie der turnusmäßige Bericht des Betriebsrates werden der monatlichen Abrechnung beigelegt, um den postalischen Aufwand zu reduzieren.

Kunden

Wir bieten hochwertige Produkte und einen angepassten Service für unsere Kunden. Dieser beinhaltet die Begleitung und Beratung unserer Kunden zu jeder Zeit. Unseren Kunden bieten wir auf unterschiedlichen Kanälen und Wegen Informationen und Kontakte. Neben einer gezielten Kundenansprache verfolgen wir ein feingliedriges Marketing- und Kommunikationskonzept. Dazu gehören das Online-Kundenportal ebenso wie der direkte Kontakt, beispielsweise Besuche durch die Außendienstmitarbeiter vor Ort.

Lieferanten

Als verlässlicher Partner halten wir uns an Absprachen und Zahlungsziele und erfüllen abgestimmte Produkt- und Produktionsstandards. Der regelmäßige Kontakt mit den jeweiligen Lieferanten wird persönlich durch die einzelnen Spartenleiter gewährleistet.

Verbände, Behörden, Politik und NGOs

Der Kontakt in diesem Bereich wird durch den Deutschen Raiffeisenverband (DRV) vermittelt. Ganz gleich, ob in Richtung Politik, Lobby, NGOs oder im Forum für moderne Landwirtschaft. Das Netzwerk wird außerdem durch Mitgliedschaften und Gremienarbeit aufrechterhalten. Die Geschäftsführung, Abteilungs- und Spartenleiter oder der Betriebsrat können konstruktiv Ideen aus der Praxis in diverse Gremien einfließen lassen.

Gesellschafter

Die Geschäftsführung pflegt mit den Gesellschaftern persönlichen Kontakt wann immer notwendig. Dies geschieht zusätzlich zu den Gesellschafterversammlungen, Mitgliederversammlungen, Generalversammlungen und sonstigen Veranstaltungen, die zum Austausch von Informationen und zur Mitbestimmung zwischen den einzelnen Parteien dienen.

Öffentlichkeit, Medien

Wir kommunizieren über alle großen Medienplattformen, wie Facebook, Instagram, Xing, Twitter und YouTube.

Strategie und Management

Nachhaltigkeitsstrategie

Der Begriff Nachhaltigkeit wurde bereits Anfang des 18. Jahrhunderts von Hans Carl von Carlowitz geprägt. Damals führte eine Holznot dazu, dass erstmalig eine „nachhaltende“ Waldbewirtschaftung betrieben wurde, in der nur so viel Holz geerntet wurde, wie es nachwachsen konnte. Die Wichtigkeit und Wahrhaftigkeit dieses Konzeptes hat sich in den vergangenen 300 Jahren bestätigt. In diesem Sinne integriert der Raiffeisen Waren Konzern die Aspekte der Nachhaltigkeit in den Themengebieten Ökologie, Ökonomie und Soziales. Durch unsere nachhaltigen Strategien möchten wir sowohl den wachsenden Anforderungen der Gesellschaft gerecht werden, als auch verantwortungsbewusst, gewissenhaft und aufmerksam handeln.

Das genossenschaftliche Prinzip unseres Unternehmens zielt auf eine nachhaltige Unternehmensstruktur ab. Durch dieses Prinzip können Risiken abgefangen werden und ein gemeinschaftlicher Wohlstand sowie eine nachhaltige Wirtschaft generiert werden. Unserer Verantwortung gegenüber Geschäftspartnern, Mitarbeitern, der Gesellschaft und der Umwelt sind wir uns bewusst und handeln im Unternehmen dementsprechend. Als ganzheitlich und integrativ stuft die Geschäftsführung die Nachhaltigkeitsstrategie des Unternehmens ein: Um die drei Aspekte dieser Strategie – Ökonomie, Soziales und Ökologie – zu stärken, werden Interaktionen über Bereichsgrenzen hinaus und zwischen den Aspekten selbst gefördert. Mit diesem Vorgehen streben wir eine wirtschaftlich leistungsfähige, sozial ausgewogene und ökologisch verträgliche Unternehmensentwicklung an. Wie sich unser Handeln für zukünftige Generationen auswirkt, müssen wir uns immer wieder aktiv bewusst machen und unter diesem Aspekt Unterneh-

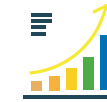
mensaktivitäten hinterfragen. Unsere Geschäftsprozesse und Produkte werden kontinuierlich optimiert, um ein effizientes und ressourcenschonendes Umwelt- und Energiemanagement zu ermöglichen. Der stete Dialog mit den Stakeholdern hilft uns dabei, eine enge Zusammenarbeit zu fördern und miteinander das Konzept unserer Nachhaltigkeitsstrategie zu realisieren.

Umweltbewusstes Handeln ist für uns nicht nur eine unternehmerische Pflicht, sondern auch eine wichtige Voraussetzung, um unsere Wirtschaftlichkeit und Wettbewerbsfähigkeit zu erhalten.

Ökonomie



Kundenzufriedenheit



Stabilität und Rentabilität



Compliance

Ökologie



umweltfreundliche Produkte



Energieeffizienz



Ressourcenschonung

Soziales



Aus- und Weiterbildung



Vielfalt und Chancengleichheit



Arbeitssicherheit

Verhaltenskodex

Die Verbundenheit zur Region, gelebte Kundennähe, flexible Anpassungsfähigkeit und planbares, auf Nachhaltigkeit ausgelegtes, wirtschaftliches Handeln gehören zu unseren bewährten Grundsätzen.

Werte, die für den Raiffeisen Waren Konzern besondere Bedeutung haben, sind Verantwortung gegenüber Mensch, Tier und Natur sowie Fairness und Toleranz. Auch rechtmäßiges, ethisches Verhalten sowie Beachtung rechtlicher und kultureller Rahmenbedingungen, Loyalität gegenüber dem Konzern sowie ein fairer, höflicher und respektvoller Umgang mit Mitarbeitern und Kollegen gehören zu den Maximen unseres Verhaltenskodex.

Des Weiteren gehört es für den Raiffeisen Waren Konzern zu den Verhaltensgrundsätzen, die Interessen von Kunden und Geschäftspartnern, Behörden und Öffentlichkeit sowie der Umwelt in das Handeln einzubeziehen. Auch jegliche Formen von Diskriminierung aufgrund des Geschlechtes, einer Religionszugehörigkeit oder einer sexuellen Orientierung sind jederzeit zu unterlassen.

Generell fordern wir ein verantwortungsbewusstes und transparentes Verhalten im Umgang mit jeglichen Risiken und dabei Professionalität, Fairness und Verlässlichkeit in allen externen sowie internen geschäftlichen Beziehungen unserer Mitarbeiter und Stakeholder.

Ein wesentlicher Bestandteil solch verantwortungsbewussten Handelns ist es, Gefahren zu vermeiden oder sie durch umsichtiges und gewissenhaftes Verhalten sicher zu beherrschen. Diese Strategie gilt für alle Abteilungen des Konzerns, insbesondere für die Bereiche Lagerung, Produktion und Umschlag, Produktentwicklung und Produktbeobachtung.

Diese Leitlinien sind in schriftlicher Form für jeden Mitarbeiter analog und digital einsehbar. Als Mitarbeiter dieses Konzerns hat sich jeder Einzelne verpflichtet, diesen Verhaltenskodex zu beachten.

Compliance

Compliance gilt als fester Bestandteil in sämtlichen Geschäftsprozessen des Konzerns. Um die Regeln und Gesetze zu verinnerlichen, finden zirka alle zwei Jahre verpflichtende Schulungen für unsere Mitarbeiter statt, darin werden Themen wie Datenschutz, Wettbewerbs- und Kartellrecht, Anti-Korruption und der richtige Umgang mit Zuwendungen behandelt. Die Richtlinien zu jedem einzelnen Thema stehen ausführlich im Intranet, für alle Mitarbeiter abrufbar. Darunter findet sich auch eine Orientierungshilfe für kartellrechtskonformes Verhalten. In diesem Dokument sind zum einen die kartellrechtlichen Grenzen des Informationsaustausches und zum anderen Empfehlungen für das Verhalten bei Veranstaltungen, Telefonkonferenzen und Arbeiten mit Marktinformationssystemen festgelegt. Die oben genannten Schulungen werden von ausgebildetem Personal durchgeführt und das Verständnis anschließend stichprobenartig bei den Teilnehmern überprüft. Die Personalabteilung erhält einen Überblick darüber, wie viele Mitarbeiter geschult wurden und es wird ein Feedback an die Geschäftsführung sowie an den Compliance-Beauftragten weitergeleitet. Durch Compliance-Schulungen werden zum einen unsere Mitarbeiter sensibilisiert, zum anderen werden potenzielle Risiken frühzeitig erkannt.

Bislang wurden drei Compliance-Schulungen durchgeführt:

	2018	2016	2014
Schulungsgrad kaufmännische Mitarbeiter	90 %	93 %	94 %
Schulungsgrad gewerbliche Mitarbeiter, geringfügig Beschäftigte und Auszubildende	70 %	71 %	87 %
insgesamt geschulte Mitarbeiter	2.460	2.380	2.620

Der Compliance-Beauftragte unterstützt unsere Mitarbeiter im täglichen Arbeitsleben, indem sie mit ihm direkt klären können, ob bestimmte Verhaltensweisen zum Beispiel mit dem Kartellrecht im Einklang stehen. Im Schnitt werden pro Jahr rund 20 Anfragen an den Compliance-Beauftragten gestellt. Er fasst jährlich einen Compliance-Bericht und übergibt diesen der Geschäftsführung.

Bereits 2008 wurde Compliance im Unternehmen als fester Bestandteil integriert und seitdem finden Schulungen für die Mitarbeiter statt, die kontinuierlich weiterentwickelt werden. 2010 veröffentlichte der Raiffeisen Waren Konzern den ersten Verhaltenskodex. Darin sind die Richtlinien des Unternehmens festgehalten und Betriebsvereinbarungen beruhen auf diesen Vorgaben. Zuletzt wurden diese 2014 aktualisiert und erweitert.

In der Auswahl der Lieferanten hält sich der Konzern strikt daran, keine Geschäftsbeziehung zu Unternehmen zu pflegen, die den Nachhaltigkeits-Grundsätzen nicht folgen. Diese Auswahl kommt einer sozialen Bewertung gleich.

Kartellrechtliche Verfahren

Seit 2015 ist das Unternehmen an einem Pflanzenschutzmittel-Kartellverfahren beteiligt. Zum Berichtszeitpunkt ist dieses noch nicht abgeschlossen. Im Jahr 2016 leitete das Kartellamt ein zweites Verfahren gegen die Agrarsparte im Technikbereich ein. Dieses wurde 2018 wieder eingestellt.

Betriebsrat

Der Betriebsrat besteht aus 17 Personen, von denen sieben Betriebsräte in der Zentrale in Kassel arbeiten und somit ständig für Kontaktaufnahme zur Verfügung stehen. Eine kleine Gruppe hat sich als „Geschäftsführender Betriebsrat“ herauskristallisiert. Diese Gruppe trifft sich wöchentlich, um Personalveränderungen zu bearbeiten. Die Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) wurde 2018 neu gewählt. Aktuell engagieren sich sieben Auszubildende mit einer Altersspanne von 17 bis 23 Jahren. Die JAV kümmert sich um die Interessen und Bedürfnisse der Auszubildenden des Konzerns.

Unser Betriebsrat wird bei jeder Personalmaßnahme im Unternehmen integriert. Innerhalb einer wöchentlichen Anhörungsfrist kann der Rat seine Meinung äußern und gegebenenfalls Einspruch einlegen oder der angeordneten Maßnahme zustimmen. Die Fristen für betriebliche Veränderungen sind im Betriebsverfassungs-Gesetz verankert und der Raiffeisen Waren Konzern agiert dementsprechend. Gesetzlich sind vier Betriebsversammlungen pro Jahr vorgeschrieben (§43 BetrVG).



Umso wichtiger ist es, dass unser Betriebsrat über alternative Kommunikationswege alle Mitarbeiter auf dem neuesten Informationsstand hält. Dafür haben die Kolleginnen im Betriebsrat ein Informationsblatt entwickelt, das der jeweiligen Gehaltsabrechnung beigelegt wird, außerdem kann jeder Mitarbeiter sich über das konzerneigene Intranet „fritz“ informieren.

Im Jahr 2018 setzte der Betriebsrat viele neue Vereinbarungen und Änderungen um. Dazu gehören zum Beispiel die Aktualisierung der betrieblichen Altersvorsorge, Qualifizie-

rungs- und Fördergespräche, Verteilung von Dienstfahrrädern sowie die Zuwendungen bei Dienstjubiläen. So konnte der Betriebsrat veranlassen, dass die Mitarbeiter bei einer Betriebsangehörigkeit von 10, 20 oder 30 Jahren zusätzlich zu der monetären Vergütung einen Tag Sonderurlaub erhalten.

Der Betriebsrat setzt sich ebenfalls dafür ein, dass die Vorschriften zum Arbeitsschutz, zur Unfallverhütung und zum betrieblichen Umweltschutz eingehalten werden.

Eines der ökologischen Ziele des Betriebsrats war die Vergabe von Leihfahrrädern. Bislang konnten zirka 250 „Dienstfahrräder“ vergeben werden.

Im Jahr 2018

25-jähriges
Dienstjubiläum

23 Mitarbeiter

40-jähriges
Dienstjubiläum

6 Mitarbeiter

Diskriminierung

Im Berichtsjahr lagen dem Betriebsrat keine Vorfälle von Diskriminierung vor. Der gleiche Ansatz, der bei Diskriminierungsvorfällen verfolgt wird, gilt auch für zwischenmenschliche Vorfälle. In Unternehmen mit vielen Mitarbeitern können Mobbing oder unfaires Verhalten vorkommen. Fühlt sich ein Mitarbeiter in einer solchen Situation, kann ein Mitglied des Betriebsrats hinzugezogen werden, um zu unterstützen. Der Betriebsrat bezieht daraufhin den Vorgesetzten mit ein und trägt zu einer Lösung bei, indem auf das Problem eingegangen wird und die Bedürfnisse des Mitarbeiters gesehen und vertreten werden. Der Ursprung des Konflikts wird herausgefiltert und ein gemeinsamer Lösungsansatz entwickelt. Eine weitere Möglichkeit ist die Teilnahme an einer durch den Betriebsrat angebotenen externen Schulung, die breitgefächert auf viele Herausforderungen im betrieblichen Miteinander eingeht.

Als wichtigste Grundlage für Nichtdiskriminierung (und für jeden einsehbar) ist im Konzern vorgeschrieben, dass weder Mitarbeiter noch Kunden, Lieferanten oder Eigentümer hinsichtlich einer Behinderung, Rasse, Hautfarbe, Herkunft, Geschlecht, Religion, Alter, Zugehörigkeit zu gewerkschaftlichen oder politischen Gruppierungen, sexueller Orientierung oder Familienstand diskriminiert, schikaniert oder beleidigt werden dürfen.

Generell herrscht ein konstruktives Verhältnis zwischen Betriebsrat und Arbeitgebern. Die Ziele der Geschäftsführung werden vom Betriebsrat begleitet, um die Zufriedenheit der Mitarbeiter zu sichern und zu steigern. Der Betriebsrat nimmt die Belange der Mitarbeiter auf und bezieht diese in die Gespräche mit den Arbeitgebern ein, z.B. bei Lohn- und Gehaltsanpassungen.

Sponsoring

Der Raiffeisen Waren Konzern spendet, sponsert und unterstützt in den Bereichen Bildung, Wissenschaft, Kunst, Kultur, Sport sowie Soziales und das vorwiegend mit einem regionalen Bezug, um Nähe zu unseren Kunden und den Menschen in unseren Geschäftsgebieten zu schaffen. Sowohl Produkte als auch finanzielle Mittel werden gespendet, als Gegenleistung wird das Unternehmen als Sponsor genannt, beispielsweise durch Logoplatzierungen oder durch entsprechende Nennungen. Unter dem Motto „Tue Gutes und rede darüber“ berichtet das Unternehmen punktuell und in Abstimmung mit dem Gesponserten auf deren sowie unseren Plattformen über die getätigten Sponsorings.

Der Raiffeisen Waren Konzern engagiert sich innerhalb von Verbänden und Interessengemeinschaften, die zu den Kernarbeitsgebieten zählen. Dazu gehören die Landes- und Kreisbauernverbände, der Deutsche Raiffeisenverband (DRV), die Industrie- und Handelskammer (IHK) und einige weitere. Ziel ist die finanzielle und inhaltliche Unterstützung im Sinne der Interessen des Unternehmens.

Jedes Sponsoring wird vertraglich geregelt und bedarf des Vier-Augen-Prinzips, um den Compliance-Richtlinien des Unternehmens zu entsprechen und dem nachhaltigen Umgang mit den Ressourcen Rechnung zu tragen: Es müssen immer zwei Personen aus dem Unternehmen das Sponsoring freigeben. Außerdem sind Rahmenbedingungen und Richtlinien für Sponsoring in einer Arbeitsanweisung fixiert.

Wir sind engagiert und sponsern zahlreiche Sportvereine im gesamten Vertriebsgebiet. Seit einigen Jahren unterstützen wir den Handball-Oberligisten ESG Gensungen/

Felsberg. Die Traditionsmannschaft ist Sympathieträger und fest verankert in und mit der Region.

Ebenso sind wir stark dem Jugendbereich verpflichtet. Sport im frühen Alter ist wichtig für die Ausgeglichenheit der Kinder, er fördert soziale Kompetenz und leistet einen wichtigen Beitrag zur Gesundheit.

Der Raiffeisen Waren Konzern tätigt keine Parteispenden. Die einzelnen Sparten des Unternehmens entscheiden selbstständig und unabhängig voneinander über ihre Spenden.

Grundsätze des Chancen- und Risikomanagements

Risiken bewusst einzugehen, ist in gewissem Maße Teil jedes wirtschaftlichen Geschäftsmodells, denn solche Schritte sind essenziell, um Erträge zu erzielen. Allerdings traten besonders in den neunziger Jahren vermehrt Beispiele für strafbaren oder zumindest fahrlässigen Umgang mit Risiken auf. Absprachen, Marktmanipulationen, Sanktionsverstöße oder Betrugsfälle – Unternehmen aus allen Branchen, besonders damals im Finanzsektor – handelten nicht einwandfrei. Vor diesem Hintergrund entbrannte eine öffentliche Diskussion über die „Risikokultur“ in Großunternehmen. Ab 1998 gilt das Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmen (KonTraG), das alle großen und mittelgroßen Kapitalgesellschaften verpflichtet, „Maßnahmen zu treffen, insbesondere ein Überwachungssystem einzurichten, damit den Fortbestand der Gesellschaft gefährdende Entwicklungen früh erkannt werden.“ (§91,2 AktG). Dieses Gesetz verpflichtet Vorstände und Geschäftsführungen, in den eigenen Unternehmen Risikoüberwachungssysteme einzuführen. Auch der Raiffeisen Waren

Konzern integrierte in dieser Zeit ein solches System, das wiederum einer fortlaufenden Überwachung unterliegt.

In Leitlinien sind die Tätigkeiten dieses Überwachungssystems zusammengefasst. Ziele, Aufgaben, Verantwortung, organisatorische Einbindung, Befugnisse und Berichtspflichten wurden festgelegt und in regelmäßigen Risikokonferenzen überprüft. In Krisensituationen ist ein Ad-hoc-Risikobericht vorgesehen und eine Zusammenfassung der jeweils aktuellen Risikosituation wird im jährlichen Geschäftsbericht dargestellt.

Das Risikomanagementsystem des Raiffeisen Waren Konzerns entwickeln Geschäftsführung, Spartencontroller und der Risikobeauftragte (zusammen als „Riskboard“ bezeichnet) durchgehend weiter, alle Schritte und Maßnahmen werden der laufenden Geschäftsentwicklung angepasst. Dieses Managementsystem hat die Aufgabe, über regelmäßige, aber auch einzelfallbezogene Risikoreports die Unternehmensrisikosituation darzustellen und erforderliche Handlungen zu dokumentieren und zu bewerten. In operativen Einheiten wird das so entwickelte Vorgehen durchgeführt.

Für das Jahr 2019 ist geplant, dass die Geschäftsführung die Leitlinien erneut überarbeitet und verfeinert. Ziel ist es, solche Aktualisierungen turnusmäßig durchzuführen und an die Änderungen im Unternehmensfeld anzupassen.

Vorsorgeprinzip: Qualitätsmanagement

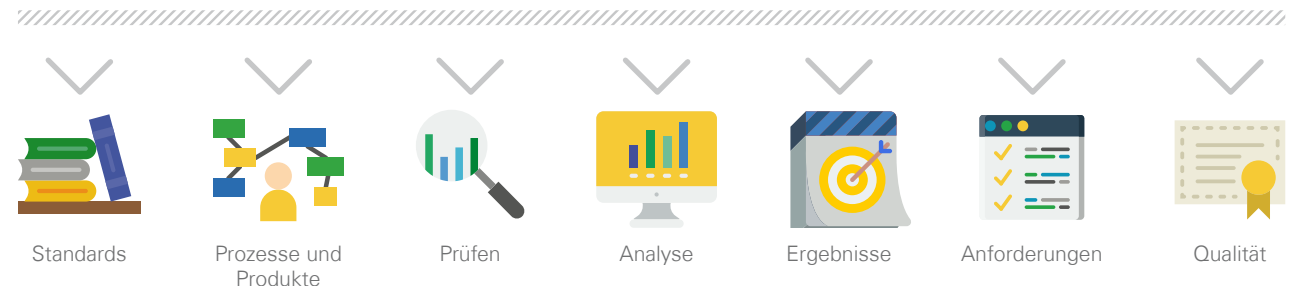
Menschen zu ernähren, bedeutet für den Raiffeisen Waren Konzern, höchste Qualität bei allen Produkten zu gewährleisten. Das beginnt beim Saatgut und gilt im Weiteren sowohl für Korn als auch für Futtermittel. Die Qualität der Produkte und Prozesse wird regelmäßig durch diverse unangekündigte Kontrollen unabhängiger Institute bestätigt und durch vielfältige Analytik untermauert. Zahlreiche Mitarbeiterschulungen und Gesprächsrunden tragen dazu bei, dass die Prozesse stetig im Fokus der Mitarbeiter sind und weiter verbessert werden. So wird der verantwortungsvolle Umgang mit unseren Produkten gefördert.

Neben der Einhaltung aller Qualitätsstandards achten wir selbstverständlich auf die Regionalität und Nachhaltigkeit unserer Produkte. Somit gewähren wir unseren Kunden eine höchstmögliche Produktqualität und -sicherheit.

Kundengesundheit und Sicherheit

Die maßgeblichen Produkte des Qualitätsmanagements sind Agrarprodukte wie Getreide, Ölsaaten, Leguminosen und Futtermittel. Bei den Dienstleistungen handelt es sich um Lagerdienstleistungen, Beratungsdienstleistungen und Transportdienstleistungen. Diese werden durch externe Audits regelmäßig auf deren Auswirkungen auf die Gesundheit und Sicherheit von Mensch und Tier geprüft. Bei dem Raiffeisen Waren Konzern sind keine Hinweise auf Verstöße bezüglich der Auswirkungen unserer Produkte auf die Gesundheit und Sicherheit unserer Kunden verzeichnet. Im Bereich der Produkt- und Dienstleistungsinformationen und der Kennzeichnung wurden ebenfalls keine Verstöße gegen gesetzliche Vorschriften festgestellt. Der Konzern trägt für eine angemessene Einhaltung von Informations- und Instruktionspflichten Sorge. Im konzernweiten Intranet „fritz“ sind alle erforderlichen qualitätsrelevanten Informationen abgelegt und für alle Mitarbeiter einsehbar. Das Bitzer-Wiegesystem sowie das SAP-Warenwirtschaftssystem dokumentieren alle Warenflüsse.

Qualitätsmanagement



Arbeitssicherheit

Sicherheit und Schutz am Arbeitsplatz gewährleisten im Konzern eine Fachkraft für Arbeitssicherheit sowie ein Arbeitsausschuss. Außerdem werden fortlaufend Kontrollen, Bewertungen und Analysen an den einzelnen Standorten durchgeführt. Jährlich stattfindende Schulungen zum Thema Arbeitssicherheit, Gefahrgut, Brandschutz, Umweltschutz und Gesundheitsvorsorge sowie Schulungen von Ersthelfern sollen die Mitarbeiter sensibilisieren und mögliche Unfälle vermeiden. Minderjährige Angestellte nehmen sogar zweimal im Jahr an solchen Fortbildungen teil. Bei Eintritt von personen-, verhaltens- oder betriebsbedingten Schwierigkeiten verpflichtet sich der Konzern, möglichst frühzeitig die zuständige Arbeitnehmervertretung sowie öffentliche Institutionen zur Beratung einzuschalten. Somit sollen Gefährdungen des Arbeitsverhältnisses vermieden werden. Gesundheits- und Sicherheitstrainings der Mitarbeiter tragen dazu bei, einen hohen Standard im Konzern zu halten. Jeder Mitarbeiter ist dazu verpflichtet, sicherheitsbewusst zu handeln und dazu beizutragen, die Sicherheit am Arbeitsplatz zu erhalten oder zu verbessern.

All unsere Anlagen und Geräte (z.B. Hebebühnen, Rolltore, Regalanlagen und Stapler) werden seit 2016 jährlich durch ein externes Unternehmen geprüft. Dieses Unternehmen prüft die einzelnen Standorte auf verschiedene Aspekte:

- » Unfallverhütungsvorschriften
- » berufsgenossenschaftliche Regeln für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit
- » Verordnung über Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Verwendung von Arbeitsmitteln

Die Prüfberichte und eine genaue Beschreibung eventueller Mängel und deren Behebung werden an den Raiffeisen Waren Konzern weitergeleitet. Im Anschluss sind die jeweiligen Standortleiter in der Pflicht, aufgetretene Mängel fristgerecht zu beseitigen. Durch die Beauftragung eines externen Unternehmens werden die Standortleiter entlastet und es kann ein einheitliches Prüfverfahren an den Standorten durchgeführt werden.

Der Konzern hält sich an die Bedingungen der Berufsgenossenschaftlichen Vorschriften (BGV A1) sowie an die Störfallverordnung. Ebenfalls werden Gesundheitsvorsorge-Maßnahmen durchgeführt. So zum Beispiel die arbeitsmedizinische Vorsorgeuntersuchung G 37 für Bildschirmarbeitsplätze, mit der gesundheitliche Beschwerden als Folge der beruflichen Tätigkeit am Bildschirm verhindert oder frühzeitig erkannt werden sollen. Zusätzlich gehört die G 25-Untersuchung dazu. In dieser wird die körperliche Eignung unserer Mitarbeiter für Fahr-, Steuer- und Überwachungstätigkeiten geprüft.

Die G 37-Bildschirmergänzungsuntersuchung folgt dem Grundsatz für arbeitsmedizinische Vorsorgeuntersuchung an Bildschirmarbeitsplätzen.

Die G 25 Fahr-, Steuer- und Überwachungstätigkeitenuntersuchung testet die körperliche Eignung des Mitarbeiters für diese Tätigkeiten.

Im Falle eines Unfalls wird dieser erfasst und analysiert. Durch die Analyse wird eine Risikoabschätzung vorgenommen und schriftlich festgehalten, wie diese Gefahrenstelle künftig zu verhindern ist.

Die wichtigste Aufgabe des Arbeitssicherheitsteams wird auch zukünftig in der Prävention von Arbeitsunfällen und dem Ausbau des betrieblichen Gesundheitsmanagements liegen.

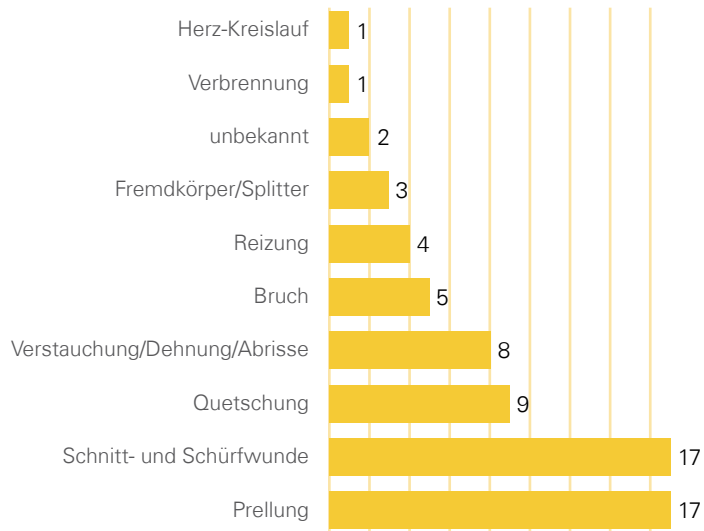
Im Jahr 2018 gab es keinen tödlichen Vorfall und auch keinen Unfall, der die Berufsgenossenschaft zu einer Unfalluntersuchung veranlasste. Die von uns geführte Unfallstatistik zeigt für das Jahr 2018 insgesamt 67 meldepflichtige Arbeitsunfälle, d.h., die aus dem Unfall resultierende Erkrankung dauerte länger als drei Tage.

Zur Bewertung der eingetretenen Unfallhäufigkeit wird die 1.000-Mann-Quote ermittelt, womit die relative Unfallhäufigkeit pro 1.000 Vollzeitarbeiter dargestellt wird. Diese Kennzahl sorgt für eine Vergleichbarkeit von Unternehmen. Die 1.000-Mann-Quote ergibt bei dem Raiffeisen Waren Konzern einen Wert von 33,6 meldepflichtigen Arbeitsunfällen je 1.000 Vollzeitmitarbeiter.

Die Ergebnisse der in 2018 erstellten Unfallstatistik zeigten keine Auffälligkeiten, dass bestimmte berufliche Tätigkeiten im Konzern mit einem hohen Risiko einerseits und einem erhöhten Auftreten von Krankheiten andererseits verbunden waren.

	Unfälle 2018	Unfälle 2016
Anzahl der Arbeitsunfälle	67	87
Anzahl Mitarbeiter	2.441	2.193
Arbeitsunfälle pro Mitarbeiter	0,03	0,04

Unfallstatistik nach Art der Verletzung



Anzahl der Arbeitsunfälle in den einzelnen Sparten



Der ökologische Aspekt



17,8 Mio. kWh
Energie eingespart seit 2014
(28 Prozent weniger im Vergleich zu 2014)

Elektronischer
Rechnungsversand
bei **12,5** %

Mehr als **40**
von Raiffeisen organisierte
Vortragsveranstaltungen

18 %
des gehandelten
Futtermittels
VLOG geprüft

Jährliches
Klimaschutzzertifikat
von ERDE

„**Certificate resources
SAVED 2018**“ durch
die INTERSEROH
Dienstleistung GmbH

184 Tonnen
Ressourcen und zusätzlich
24.774 kg
Treibhausgase eingespart
(bei den Materialarten Stahl, PE/PP/gemischte
Kunststoffe, Papier/Pappe/Karton)

Wir liefern Energie

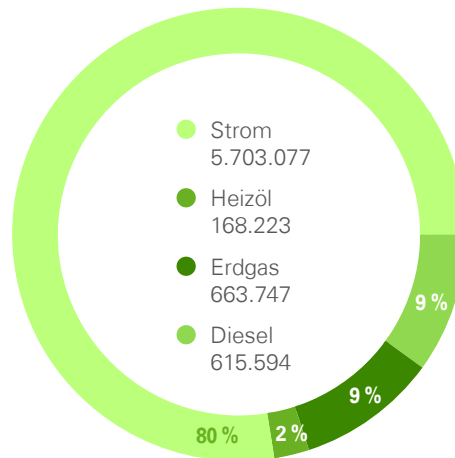
Der Energieverbrauch spielt eine große Rolle im Bereich Nachhaltigkeit. Energie sowie Emissionen einzusparen, gehört zu den wichtigen Maßnahmen, um sowohl nachhaltige Entwicklung als auch ökologische und ökonomische Ziele zu erreichen. Durch Schulungen und Informationen sensibilisieren wir unsere Mitarbeiter, möglichst energiesparend zu handeln. Der Konzern hat in den vergangenen drei Jahren kontinuierlich den Energieverbrauch gesenkt.

Energie-Audit 2018

Der Konzern wird alle vier Jahre nach der Norm DIN EN 16247-1 auditiert (2015 und 2018). Darin wird die Energieeffizienz ermittelt und eine detaillierte Aufstellung des Energieverbrauchs erstellt. Die ermittelten Daten beziehen sich auf das vorausgegangene Jahr 2017. Der gesamte Energieverbrauch des Konzerns im Jahr 2017 betrug **44.438.647 kWh** mit einer Gesamtemissionsmenge von **7.150.639 kg CO₂**. Durch den Faktor Strom emittiert der Konzern **5.703.076 kg CO₂**. Hierbei sind unter anderem Getreideerfassungsanlagen Hauptverbraucher. Die Sparte Energie verbraucht mehr Dieselmotorkraftstoff sowie Strom als alle anderen und emittiert somit am meisten CO₂. Durch eine Analyse aller Daten werden Lösungswege ermittelt, um eine effizientere Nutzung zu erreichen und den Verbrauch zu reduzieren. Bei der Energieverbrauchsanalyse im Jahr 2015 hatte sich herausgestellt, dass die Getreidekühlung und die Beleuchtung einen wesentlichen Teil des Gesamtverbrauchs ausmachen. Daraufhin wurden sukzessive LED-Lampen eingesetzt und alte oder defekte Kühlaggregate durch energieeffizientere Trockenkühler und Gebläse ersetzt. Diese sind zum einen leiser und zum anderen auch effizienter. Der Energieverbrauch über alle Energiearten summiert beträgt **18.205 kWh und 2.929 kg CO₂-Ausstoß pro Mitarbeiter (2.441)**.

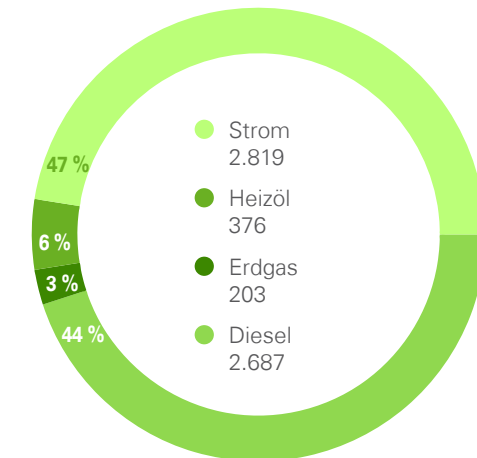
CO₂-Emissionen des Konzerns

kg CO₂-Emission



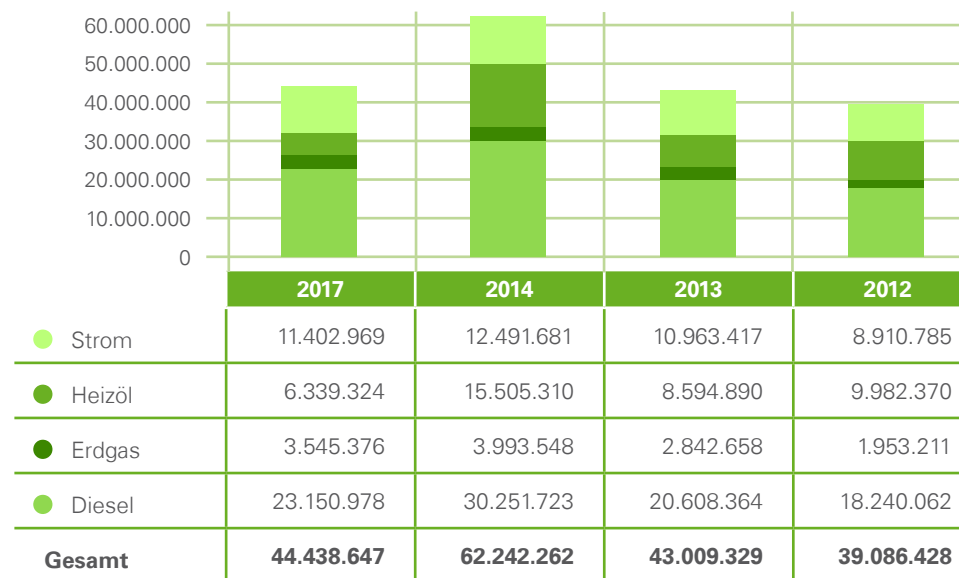
Energiekosten des Konzerns

Energiekosten in Tausend EUR ohne MwSt.



Entwicklung des Energieeinsatzes des Raiffeisen Waren Konzerns

Energiemenge in kWh



Seit 2014 wurden **17.803.615 kWh weniger Energie verbraucht!**

Energieverbrauch pro Sparte

Normierte Energiemenge in kWh

Cluster	Diesel- kraftstoff	Erdgas	Heizöl leicht	Strom	Gesamt
Agrar	15.765.017	450.392	1.017.985	6.192.290	23.425.684
Baustoffe	1.447.885	1.006.183	1.473.506	1.342.466	5.270.040
Energie	1.779.314	95.375	138.176	577.771	2.590.636
Märkte	0	417.019	480.231	800.291	1.697.541
Technik	452.945	805.094	1.739.073	866.850	3.863.961
Zentrale	0	0	0	397.816	397.816
Gesamt	19.445.161	2.774.063	4.848.971	10.177.484	37.245.678

CO₂-Emissionen pro Sparte

kg CO₂-Emissionen

Cluster	Diesel- kraftstoff	Erdgas	Heizöl leicht	Strom	Gesamt
Agrar	420.605	90.979	27.242	3.296.047	3.834.873
Baustoffe	38.668	179.337	39.432	688.228	945.665
Energie	47.520	19.266	2.789	304.684	374.258
Märkte	0	84.238	12.851	429.756	526.845
Technik	12.092	152.065	46.026	462.557	672.740
Gesamt	518.885	525.885	128.340	5.181.272	6.354.381

Energieeinsatz in der Zentrale Kassel

Der große Anstieg des Stromverbrauchs im Jahr 2018 hängt mit unterschiedlichen Bemessungen in den vorherigen Jahren zusammen. Zudem standen im Jahr 2016 die Stromverbrauchsdaten der Zentrale nur eingeschränkt zur Verfügung.

Der verhältnismäßig hohe Anstieg der CO₂-Emissionen beruht auf veränderten Stromerzeugungsformen. Unser Energielieferant ersetzte den Bezug von Strom aus Kernkraftwerken durch Strom aus Kraftwerken, die mit fossilen Energieträgern betrieben werden. Daraus resultiert der erhöhte CO₂-Ausstoß pro Kilowattstunde.

Energieverbrauch (in kWh)

	2018	2016
Stromverbrauch	401.538	261.490
Fernwärme	653.810	763.790
Gesamt	1.055.348	1.025.280

Kohlendioxid-Emissionen (in kg)

	2018	2016
Strom	204.784	147.741
Wärme	130.762	99.292
Gesamt	335.546	247.033

Empfehlungen aus dem Energie-Audit

Das Energie-Audit 2018 zeigt, dass ein umfassender Ausbau mit LED-Beleuchtung in den Standorten genauso sinnvoll eingestuft wird, wie der Einsatz von Außenbelüftungen anstelle von Kühlaggregaten. Fahrerschulungen sollen helfen, Dieselkraftstoff einzusparen und CO₂-neutraler zu fahren. Ebenfalls ist der Ausbau der Wärmeisolierungen, also isolieren der Heizungsrohre und optimieren der Heizungspumpen, empfehlenswert. Es lassen sich weitere Maßnahmen ableiten, die den Energieverbrauch an den einzelnen Standorten reduzieren können. Darunter fallen die Installation von Bewegungsmeldern in wenig genutzten Räumen und Fluren, die Optimierung elektrischer Antriebe, die Beseitigung von Leckagen im Druckluftnetz und eine Mitarbeitersensibilisierung zu dem Thema Energieeffizienz. Ein weiteres Ziel ist es, die Lärm- und Staubemissionen zu reduzieren, die ebenfalls regelmäßig durch ein Audit überprüft werden. Photovoltaikanlagen und Wasserkraftwerke sollen eingeführt werden und einen zusätzlichen Beitrag zur CO₂-Einsparung leisten. Diese Optimierungen hat sich der Konzern als Ziel gesetzt.

Umwelt und Ressourcen

Saatgut

An unseren Standorten mit Saatgutaufbereitungsanlagen produzieren wir qualitativ hochwertige Produkte, die wir aufbereiten, lagern und vermarkten. Das Saatgut wird mit zertifizierter Technik behandelt, um es vor Pilzen, Krankheiten und Schädlingen zu schützen.

Unsere Saatgutaufbereitungsanlage in Großgotttern ist mit zuverlässiger, umwelt- und anwendersicherer Technik von bester Qualität ausgestattet und gehört somit zu den modernsten Anlagen in Deutschland. Durch unser Angebot von Zwischenfruchtsaatgut tragen wir unter anderem dazu bei, die Bodenfruchtbarkeit zu erhalten, die Bodenstruktur zu verbessern und die Biodiversität zu erhöhen. All diese Faktoren unterstützen eine nachhaltige Landwirtschaft.

In all unseren Saatgutaufbereitungsanlagen befinden sich an jedem Produktionsübergang Absaugungen, um anhaftenden Staub zu entfernen und somit eine optimale Beizanhftung am Korn zu gewährleisten. Dabei wird der Feinstaubanteil nach der letzten Absaugung per Probeentnahme genau untersucht. Dazu setzt der Raiffeisen Waren Konzern die Heubachmethode ein, die vorschreibt, dass eine bestimmte Anzahl an Proben in einer definierten Zeit genommen, getestet und miteinander verglichen werden.

Seit dem Jahr 2018 haben Landwirte die Möglichkeit, Greening-Auflagen im Bereich der Schaffung ökologischer Vorrangflächen durch die neue Maßnahme **„Brache mit Honigpflanzen“** zu erfüllen. Für diese Art der Bewirtschaftung hat der Raiffeisen Waren Konzern eine Blümmischung mit besonders langer Blühphase für hohe Biodiversitätswerte generiert. Damit kann das Image der Landwirtschaft gesteigert werden. Außerdem ist die

unterschiedliche Durchwurzelung der Horizonte vorteilhaft, denn dadurch wird Bodengefüge stabilisiert. Das bedeutet Schutz vor Erosion und Austrocknung.

Saatgutaufbereitungsanlagen

	Produzierte Menge (t)	Einsatz Beize (l)	Einsatz Wasser (l)
2018	11.440	22.880	34.320
2017	11.590	23.180	34.770
2016	11.362	22.724	22.724

VLOG-Futtermittel

Seit 2016 produziert Raiffeisen Vital am Standort Hamm Rinderfuttermittel nach den Vorgaben des Verbands Lebensmittel ohne Gentechnik (VLOG). Das bedeutet, dass mit einer Verschleppungsgrenze von 0,9 Prozent keine GVO (gentechnisch veränderte Organismen) während der Produktion ins Rinderfutter gelangen dürfen. Konsequenterweise wird auf gentechnikverändertes Soja im Rinderfutter komplett verzichtet. Die Schweinefutterproduktion wurde daraufhin auf einen anderen Standort ausgelagert, um den Kontakt zu gentechnikverändertem Soja auszuschließen. Auch im Fuhrpark wurde diese Trennung durchgeführt, indem ein Teil des Fuhrparks nur noch GVO-freies Rinderfutter fährt. Durch die Zertifizierung dürfen wir Milchviehbetriebe beliefern, die gentechnikfreie Milch produzieren.

Mit diesem Verfahren schließen wir gleichzeitig den regionalen Kreislauf, da die Raiffeisen Vital auf das Rapsschrot aus der benachbarten Ölmühle zurückgreift. So kann nun ein regionales Gesamtkonzept vorgelegt werden:

Mit Getreide und Mais aus regionaler Landwirtschaft, Rapsschrot aus heimatlichem Raps der Ölmühle Brökelmann und Weizenkleie von der ebenfalls benachbarten Weizenmühle Jäckering Mühlen- und Nährmittelwerke GmbH.

Rene Schwarz – Geschäftsführer Raiffeisen Vital

Bei der Raiffeisen Vital beträgt der Anteil **der VLOG geprüften Futtermittel beim Mischfutter 34 Prozent, beim Einzelfutter 0,34 Prozent und liegt insgesamt bei 18 Prozent.**

Gehandelte Futtermittel 2018 (in t)

	Einzelfutter	Mischfutter	Gesamt
Futtermittel gesamt	69.413	79.111	148.524
davon VLOG-Futtermittel	238	27.266	27.504



Landwirtschaft erleben

Ackerbau verstehen und untersuchen

In Kooperation mit der BASF SE betreiben wir eine Versuchsfläche von **zehn Hektar** in Gudensberg. Auf diesem Areal bauen wir jedes Jahr verschiedene Sortenversuche der folgenden Kulturen an: Winterweizen, Wintergerste, Winterroggen, Wintertriticale und Winterraps. Das Ziel ist, die Sorten unter regulären, standardisierten Anbaubedingungen zu prüfen, um die jeweilige Ertragsleistung und die wichtigsten Qualitätsparameter auszuwerten. Außerdem führen wir produktionstechnische Fungizid-Versuche zur Bekämpfung von Pilzkrankungen in Winterweizen und Wintergerste durch. Stickstoffdüngungsversuche stehen ebenfalls für Winterweizen auf dem Programm, bei denen unterschiedliche Stickstoffformen, verschiedene Anwendungstermine und die Stickstoffeffizienz geprüft werden. Die unterschiedlichen Versuchsprojekte sind so angelegt, dass zirka 500 Kleinparzellen in randomisierten Versuchsanlagen mit vierfacher Wiederholung angelegt und ausgewertet werden.

Die zweimal im Jahr stattfindenden Feldtage besuchen rund 1.500 Landwirte, die an geführten Rundgängen teilnehmen. Dabei werden Informationen über die Bestandsführung von Raps und Getreide sowie Anbau- und Pflanzenschutztipps geboten.

In Bezug auf Nachhaltigkeit gilt dieses gemeinsame Projekt als sehr wichtig, da die Versuche praxisrelevante Ergebnisse erzielen und somit bei der Anpassung an sich verändernde Wettergegebenheiten weiterhelfen.

Die Thematik des insektenschonenden Einsatzes von Pflanzenschutzmitteln beschäftigt uns als Unternehmen schon seit vielen Jahren. Im integrierten Pflanzenbau werden bei

Durchführung von Pflanzenschutzmaßnahmen Schadschwellen berücksichtigt und nützlingsschonende Pflanzenschutzmittel unter Beachtung weiterer ackerbaulicher Maßnahmen ausgewählt.

Für das Vegetationsjahr 2019 lautete das Ziel des Unternehmens, sich verstärkt mit dem Thema Biodiversität auseinanderzusetzen. Durch gezielten Anbau von Blühstreifen und Flächenbegrünungen mit unterschiedlichen Blütmischungen zeigen wir am Versuchsstandort Gudensberg verschiedene Möglichkeiten zur Verbesserung der Biodiversität.

Unsere zukünftigen Versuchsaktivitäten werden weiteren Anforderungen entsprechen. Denn diese ändern sich, zum Beispiel durch die geplante Ackerbaustrategie (BMEL) oder die Düngeverordnung. Auch die Gesellschaft (Bürger, Politik, NGOs, usw.), Insekten- und Tierschutz sowie Umweltschutz fordern eine schnelle fachliche Anpassung des Versuchswesens.

Die gewonnenen Ergebnisse werden wir der landwirtschaftlichen Praxis zur Verfügung stellen.



Feldtage und -abende

Am 23. Juni 2018 fand der Familienfeldtag in Gudensberg unter dem Motto „Mit allen Sinnen Landwirtschaft“ statt. Hierbei wurde Nicht-Landwirten, also den Verbrauchern, die Chance gegeben, sich einen landwirtschaftlichen Betrieb „aus der Nähe“ anzuschauen. Neben interessanten Feldrundgängen wurde eine spielerische Annäherung an den Hofalltag angeboten, inklusive einer Mitfahrgelegenheit auf einem Traktor oder einem Maishäcksler. Dieses Event veranstalten wir alle zwei Jahre und es wird von zirka 500 bis 1.000 interessierten Gästen besucht.

An den Feldtagen zeigen wir sowohl allen Besuchern, ganz gleich ob Landwirt oder nicht, die Ergebnisse unserer Feldversuche und verteilen Blümmischungen für die eigene Aussaat.



Eine Treckerlänge voraus: Landtechnik

Um unseren Kunden die neueste Landtechnik sowie die aktuellsten Technologien vorzustellen, laden wir jährlich zum Mosheimer Fendt-Feldabend ein. Unter dem Motto „kraftvoll und elegant“ konnten wir **3.500 Landwirte** und Landwirtschaftsinteressierte zum größten Feldabend im hessischen Malsfeld-Mosheim willkommen heißen. Auf dieser Veranstaltung haben unsere Kunden die Möglichkeit, sich direkt von Herstellern wie Fendt, Köckerling und Amazone beraten zu lassen und innovative Technologien kennenzulernen. Die vorgestellten Geräte werden nicht nur theoretisch erläutert, sondern auch praktisch demonstriert. Zu den neuesten Techniken für schonende Bodenbearbeitung gehört beispielweise eine Reifendruckregelanlage, mit welcher der Landwirt aus der Kabine heraus den Reifendruck messen und an den Boden anpassen kann, da ein geringer Reifendruck vorteilhaft für eine gute Bodenqualität ist. Eine grüne Antriebstechnologie ist bereits Bestandteil des neuen Futtermischwagens von Siloking, mit Batterie betrieben ist er CO₂-emissionsfrei und verursacht geringeren Lärm. Eine Automatisierung der Landwirtschaft ist also in vollem Gange und wir haben es uns zur Aufgabe gemacht, unsere Kunden während dieses Technologiewandels ganzheitlich beratend zu unterstützen.

Um Fahrtwege und damit CO₂ einzusparen, bieten wir unseren Landtechnik-Kunden die Möglichkeit, Ersatzteile über einen Onlineshop zu bestellen.

Eine weitere wichtige Veranstaltung ist die alle zwei Jahre stattfindende Agritechnica, bei der wir unsere Kunden ebenfalls informieren, Landtechniken vorstellen und Endgeschäfte tätigen.

Pflanzenbau: Unsere Experten empfehlen

Unter dem Namen Agro-In-Form stehen wir unseren Kunden neben unserem Bezugs- und Absatzgeschäft als Fachberater des Acker- und Pflanzenbaus zur Seite. Wir geben Empfehlungen bezüglich Sortenwahl, Düngung und Pflanzenschutz aus und gehen dabei auch auf relevante Parameter wie Bodenbeschaffenheit, Witterung oder kulturspezifische Eigenschaften der Nutzpflanzen ein.

Mit diesen Informationen, die unsere Kunden auch auf unserer Internetseite finden, versuchen wir, einer Überdüngung und einem übermäßigen oder falschen Gebrauch an Pflanzenschutzmitteln vorzubeugen, um die Bodenstruktur und Bodenfauna zu erhalten.

Die aktuelle Pflanzenbau-Empfehlung finden Sie hier: www.raiwa.net/landwirtschaft/pflanzenschutzmittel/pflanzenbauempfehlung



Zertifikate

einfach ausgezeichnet

Um zu gewährleisten, dass alle Abläufe und Prozesse sowohl innerhalb des Unternehmens als auch mit externen Partnern einwandfrei laufen, haben sich unabhängige Prüfungen etabliert. Ein Zertifikat wird erneut vergeben, wenn alle Vorschriften und Standards eingehalten wurden und werden.



GMP+:

GMP+ (Good Manufacturing Practice) ist ein System, in dem Normen zur Gewährleistung unbedenklicher Futtermittel und deren Sicherheit definiert sind. GMP bietet ihren Teilnehmern Leitfäden, Datenbanken, Rundschreiben, Seminare und Frage- und Antwortkataloge an, um mit Informationen zu unterstützen.

GMP+ B3:

Dieser Standard beschreibt klare Anforderungen an Handel, Lagerung, Erfassung und Umschlag von Misch-/Einzelfuttermitteln und die damit verbundenen Dienstleistungen. Wichtige betroffene Prozesse sind hierbei z.B. Annahme, Reinigung, Trocknung, Lagerung und Belüftung.

GMP+ B4 Transport:

Dieser Standard enthält Bedingungen für den Straßen- und Schienentransport von Futtermitteln sowie die Befrachtung, beginnend mit der Auftragsannahme bis zur Auftragsdurchführung.

GMP+ BCN-DE1 QM Milch:

Hierbei handelt es sich um ein Futtermittelsicherheitssystem, das zur Gewährleistung und Erfüllung von Anforderungen für Milchviehfuttermittel beiträgt. Ziel ist die Erzeugung und Verarbeitung von ausschließlich hochwertiger Milch. Mithilfe dieser Vorgaben werden alle Anforderungen überprüft, die der QM-Milch e.V. festgelegt hat. Die Anforderungen beinhalten im Besonderen ein Monitoring auf unerwünschte Stoffe in Milchviehfuttermitteln.

OS-Zertifikate für Obst, Gemüse und Kartoffeln:

Dieses Zertifikat steht für eine gründliche Kontrolle, eine zuverlässige Herkunftssicherung und eine klare Kennzeichnung frischer Lebensmittel. Durch regelmäßige Audits wird die Umsetzung des Standards gewährleistet.

ISO 9001:2015 (Kassel):

Diese Norm gehört zu der Gesamtreihe DIN EN ISO 9000 ff und hat ihre Gültigkeit für Unternehmen aus Industrie, Wirtschaft und dem Bereich der Dienstleistungen. Es werden Grundsätze für Maßnahmen zum Qualitätsmanagement definiert, die in systematischer Weise gelenkt und dokumentiert werden.



REDcert EU und DE:

Nachhaltige Biomasse, Biokraft- und -brennstoffe werden auf der Grundlage Biomasse-Nachhaltigkeitsverordnungen (BioSt-NachV und Biokraft-NachV) durch REDcert EU und DE zertifiziert. Diese Systeme sind auf allen beteiligten Stufen anwendbar – beginnend mit der Rohstoffproduktion und -erfassung bis hin zur Herstellung von Biokraft- und -brennstoffen.

SeedGuard – Saatgutqualität sicherstellen:

Dieses Zertifizierungssystem für Saatgutaufbereitung stellt größtmöglichen Umwelt- und Gesundheitsschutz sowohl für den Prozess der Saatgutbeizung als auch für daraus entstehende Produkte sicher. Sachgerechte Anwendungen von Beizmitteln gehören ebenso zu den geprüften Vorgängen wie die Nachweisführung der Qualitätssicherung.

QualityPlus – Aufbereitung von KWS Getreide:

Durch dieses Zertifikat sind wir in der Lage, Saatgut und Sorten auf einem Niveau weit über der Mindestnorm zu vermehren und aufzubereiten. Durch dieses System wird die Saatgutqualität auf hohem Level geprüft und eine besonders gute Keimfähigkeit, geringer Fremdbesatz, ausgesprochene technische Reinheit und gute Gesundheit erzielt. Damit klare Standards etabliert und Prozesse verbessert werden können, finden regelmäßige Kontrollen durch ausgebildete Auditoren statt. Mit diesem System können Qualitätsschwankungen in der Saatgutproduktion minimiert werden.

Verordnung (EG) Nr. 834/2007:

Sämtliche gehandelte Erzeugnisse aus ökologischer Produktion wie Futtermittel und Saatgut werden bei dem Raiffeisen Waren Konzern sachgerecht geprüft und entsprechend zertifiziert.

VLOG-Zertifikat – Futtermittel und Logistik:

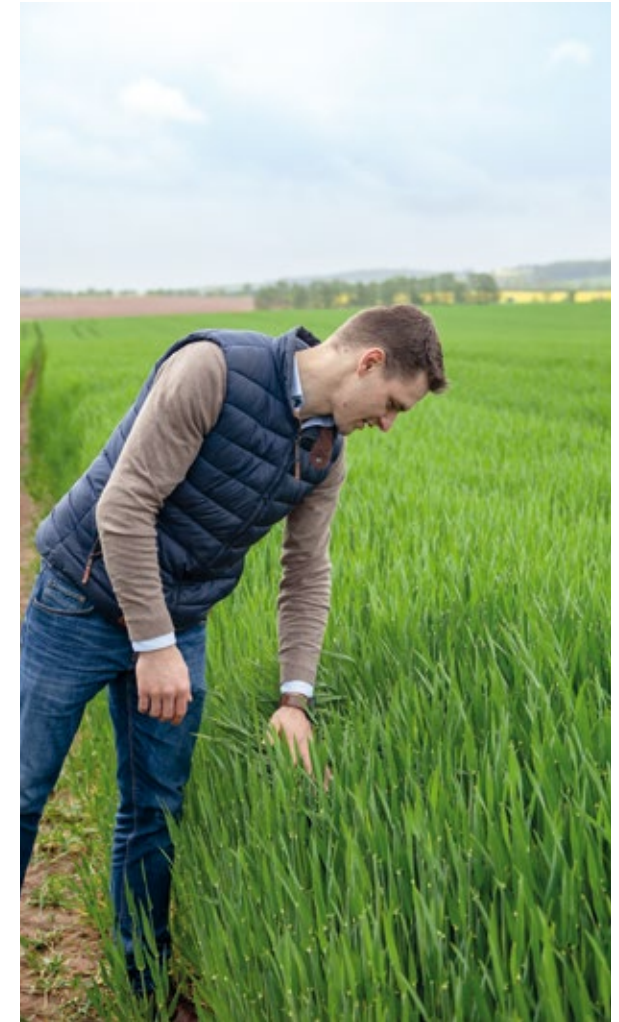
Der Verband Lebensmittel ohne Gentechnik (VLOG) vergibt Lizenzen für das Siegel „Ohne Gentechnik“ und „VLOG geprüft“ Lebensmittel, die diese Kennzeichnung tragen, dürfen keine genetisch veränderten Organismen (GVO) sein, solche nicht enthalten und nicht aus, durch oder mithilfe von GMO hergestellt werden.

Zertifikat Regionalfenster Kartoffeln:

Die Kennzeichnung „Regionalfenster“ gibt Auskunft über Herkunft und Verarbeitungsort eines Produkts. Durch mehrstufige Prüfsysteme wird die Richtigkeit der Angaben sichergestellt. Die Produktkennzeichnung informiert den Verbraucher über Herkunft, Ort der Verarbeitung und den Anteil an regionalen Zutaten. Der Raiffeisen Waren Konzern ist für die beiden Rohstoffe Kartoffeln und Zwiebeln zertifiziert.

Zertifikat geprüfte Qualität – Hessen:

Dieses Zertifikat belegt die Herstellung qualitativ hochwertiger und sicherer Lebensmittel. Außerdem ist die Kennzeichnung der Herkunft vorausgesetzt. Hierbei gelten zusätzliche Vorgaben, die über das gesetzliche Niveau hinausgehen. Durch regelmäßige Kontrollen wird die hohe Qualität der Produkte nachgewiesen.



Abfall – wir kümmern uns

Das 2012 verabschiedete Kreislaufwirtschaftsgesetz fördert und sichert die Kreislaufwirtschaft in dem Sinne, dass natürliche Ressourcen geschont und Abfälle umweltverträglich bewirtschaftet werden. Während das primäre Ziel die Abfallvermeidung ist, sind durch dieses Gesetz gewerbliche Erzeuger und Besitzer von Abfällen selbst für die Entsorgung ihrer Abfälle verantwortlich.

Somit ist auch der Raiffeisen Waren Konzern als Unternehmen verpflichtet, alle erzeugten und in Umlauf gebrachten Abfälle zurückzunehmen und sachgerecht zu entsorgen. Beim Transport oder der Absackung von Futtermitteln fallen vor allem Papier und Kunststoffe an. Um die Rücknahme der Verpackungsmaterialien kümmert sich unser Unternehmen mit mehreren Lizenzpartnern. Dazu gehören die RIGK GmbH, das Technik-Center in Gera, die Interseroh Dienstleistungs GmbH und die REPASACK GmbH. Altöl, Abscheiderinhalte oder Altbatterien werden von externen Entsorgungsunternehmen abgeholt und wiederverwertet. Altreifen werden an das Technik-Center Gera gegeben und von dort weiterverkauft. Die RIGK GmbH konnte 2018 eine Abholmenge von 33,5 Tonnen Folien und Netzen etc. verzeichnen. An bestimmten Standorten finden Sammelaktionen für Silofolien aus der Umgebung statt. Ein Großteil unserer Landwirte entsorgt anfallende Silofolienreste allerdings selbstständig in kommunalen Entsorgungshöfen.

Altpapier in guten Händen – Repasack

Repasack ist auf gebrauchte Papiersäcke aus Gewerbe und Industrie spezialisiert. Von der ordnungsgemäßen Rücknahme über die Reinigung und Aufbereitung des Materials in der Verwertungsanlage sowie der Entsorgung von eventuell anfallenden Reststoffen werden hier alle Arbeitsschritte übernommen. Ganz im Sinne der Verpackungsverordnung werden die Papiersäcke als hochwertiger Sekundärrohstoff in der Papierindustrie neu eingesetzt.

Umweltgerecht entsorgt – Pamira

Wir unterstützen ebenfalls seit einigen Jahren das Pamira-System des Industrieverbandes Agrar e.V. (IVA). Leere Pflanzenschutzmittelverpackungen werden über die Sammelstellen der Raiffeisen abgegeben, von Pamira abgeholt und sicher und umweltgerecht entsorgt. Die Landwirte können gebrauchte Verpackungen, die ein Pamira-Zeichen tragen, sammeln und im gereinigten Zustand kostenlos an einer der bundesweit 300 Sammelstellen einmal im Jahr abgeben. Diese Verpackungen werden dann vor Ort auf die Annahmebedingungen überprüft, angenommen und anschließend verpresst und stofflich oder energetisch verwertet. So werden Verpackungen zu Kunststoffprodukten, wie Kunststoffummantelungen, weiterverarbeitet.

Im Berichtsjahr 2018 konnte Pamira 126 Tonnen Pflanzenschutzmittelverpackungen an zehn Sammelstellen des Raiffeisen Waren Konzerns in Hessen, Niedersachsen und Thüringen zurücknehmen.

Im Jahr 2018

Leere Pflanzenschutzmittelverpackungen

126,43 Tonnen

Im Jahr 2017

Leere Pflanzenschutzmittelverpackungen

126,62 Tonnen

Tatkräftige Unterstützung – Interseroh

Interseroh gehört zu den führenden Anbietern von Dienstleistungen rund um vollständige Produkt-, Material- und Logistikkreisläufe. Bundesweit stellt das Unternehmen eine effiziente Abholung und Verwertung der Transportverpackungen sicher.

In dem Geschäftsjahr 2018 wurden bei dem Raiffeisen Waren Konzern insgesamt 45,691 Tonnen an Verpackungsmaterialien durch Interseroh gesammelt.

Verpackungsmaterial	Autorisierte Verpackungen (in kg)
Papier/Pappe/Karton	28.604
Weißblech	3
Kunststoffe	17.052
Naturmaterialien	32

Bei den externen Unternehmen werden die Abfälle zu Ballen gepresst und anschließend weiterverkauft. Je nach Art und Sortenreinheit des Abfalls werden die Materialien recycelt oder energetisch weiterverwendet.

Mithilfe des Recyclings der Materialien Stahl, gemischte Kunststoffe sowie Papier, Pappe und Karton konnte der Raiffeisen Waren Konzern insgesamt 184 Tonnen Ressourcen und zusätzlich 24.774 Kilogramm Treibhausgase einsparen. Dafür vergab Interseroh das „Certificate resources SAVED 2018“.

Als Händler von Batterien und batteriebetriebenen Geräten sind wir verpflichtet, diese ebenfalls zurückzunehmen. Die Batterien werden in unseren Filialen gesammelt und dort von einem externen Unternehmen abgeholt und entsprechend verwertet.

Klimaschutz – ERDE prüft

Unser Unternehmen erhält jährlich das Klimaschutz-Zertifikat von der Initiative Erntekunststoffe Recycling Deutschland (ERDE). Durch die Zuführung von Agrarfolien zum Recycling über das ERDE-System konnten im Jahr 2017 **183.737 Kilogramm** Treibhausgase durch unser Unternehmen eingespart werden. Im Jahr 2018 belief sich diese Zahl auf **45.900 Kilogramm**. Dies entspricht den CO₂-Emissionen, die **3.309 Bäume** jedes Jahr in Europa binden (2017: 13.242 Bäume).

Bis 2020 wird es wieder eine zentrale Erfassung des Abfalls durch einen externen Dienstleister für das Unternehmen geben, der eine detaillierte Auflistung der Abfallmengen bieten kann, was die Erfassung der Abfalldaten für die Zukunft erleichtern wird.

Entsorgungskosten 2018 (in Euro)



	Papier/ Kartonagen	Kunststoff	Altreifen	organischer Abfall	Sondermüll	Hausmüll	Fäkal- schlamm	gesamt
2018	24.970	12.754	35.213	6.560	65.244	161.210	39.443	345.394
2016	15.043	2.620	4.483	9.634	57.584	137.194	3.132	229.690

Anmerkung:

Die Vergleichbarkeit der Zahlen in der nebenstehenden Tabelle ist nur begrenzt gegeben, da 2016 werthaltiger Müll wie Kunststoff und Altreifen des Raiffeisen Waren Konzerns aufgearbeitet und in die Wertschöpfungskette eingegliedert wurde.

Abfall sinnvoll vermeiden

Im Sinne der Nachhaltigkeit haben wir bereits unsere Werbeartikel (Give-aways) überprüft und entsprechend verändert. Wir sind dabei, komplett auf Plastiktüten zu verzichten und auf dem Weg dahin bieten wir bereits ausschließlich recycelte Plastiktüten an (Non-Woven-Taschen). Ebenfalls arbeiten wir an einem Wechsel von normalem zu nachhaltigem Klebeband. Wir versuchen, an den Stellen, wo es sinnvoll ist, Papier einzusparen. Dabei ziehen wir in Betracht, dass elektronische Alternativen nicht zwingend klimaneutral sind.

Regeln befolgen – der Umwelt zuliebe

Im Geschäftsjahr 2018 kam es zu keinen Ordnungswidrigkeiten und es sind keine erheblichen Austritte schädlicher Substanzen aufgetreten.

Durch extreme Regenfälle ergab sich jedoch ein Vorfall, der trotz Einhaltung der Umweltschutzgesetze und -verordnungen und ohne Ordnungswidrigkeiten geschah:

Durch Regenwasser ist ein Koaleszenzabscheider übergelaufen, dadurch konnte Altöl in die Kanalisation gelangen. Solche Vorkommnisse werden jedoch unter „höherer Gewalt“ geführt, da sie durch Maßnahmen im Vorfeld nicht verhindert werden können. In Kooperation mit den eingeschalteten zuständigen Behörden und Ämtern wurden Lösungsstrategien entwickelt.

Generell gilt folgende Vorgehensweise: Sollte ein Vorfall eintreten, schätzt ein zuständiger Gutachter der Versicherung den Schaden vor Ort ein und das Unternehmen leitet entsprechende Maßnahmen zur Sanierung ein.



Fuhrpark – für die Umwelt modern

Bei der Anschaffung neuer Lkw wird auf die größtmöglichen Umweltstandards geachtet (Euro-6-Norm). Das Hauptaugenmerk liegt auf neuen Motoren, um einen möglichst geringen CO₂-Ausstoß zu generieren. Wir kaufen von renommierten deutschen Herstellern. In Schulungen lernen unsere Fahrer „ökonomisches Fahren“. Diese Schulungsmaßnahmen bieten die Hersteller selbst an, damit Wissen aus erster Hand vermittelt werden kann.

Außerdem arbeiten wir daran, unsere Logistik durch Digitalisierung möglichst klimaschonend zu gestalten. Durch moderne Logistikkonzepte versuchen wir, Warenströme zu bündeln und kilometerreduzierte Transportrouten zu wählen, um CO₂ einzusparen.

Die Dienstwagen unserer Mitarbeiter werden ebenfalls nach den neuesten Standards und Techniken ausgewählt, um den CO₂-Ausstoß so gering wie möglich zu halten.



	Diesel- verbrauch intern & extern	Gefahren km mit Auto- bahnmaut	Anzahl Lkw über 7,5 t
2018	4.182.252	3.253.597*	119
2017	3.882.594	1.974.483	100

*Es werden jährlich die Kilometer auf mautpflichtigen Straßen erfasst. Während in 2017 ausschließlich auf Autobahnen eine Gebühr erhoben wurde, sind seit 2018 auch Bundesstraßen mautpflichtig. Dies erklärt den starken Anstieg der gelisteten Kilometer.

Lieferanten bewerten

Da unser Unternehmen regional und europaweit agiert, verlangen und setzen wir voraus, dass nationale und europäische Umwelt- und Sozialstandards und Gesetze eingehalten werden. Eine Überprüfung vor Ort findet aktuell nicht statt, da die Einhaltung gesetzlicher Vorgaben behördlicherseits kontrolliert wird.

Handyrecycling

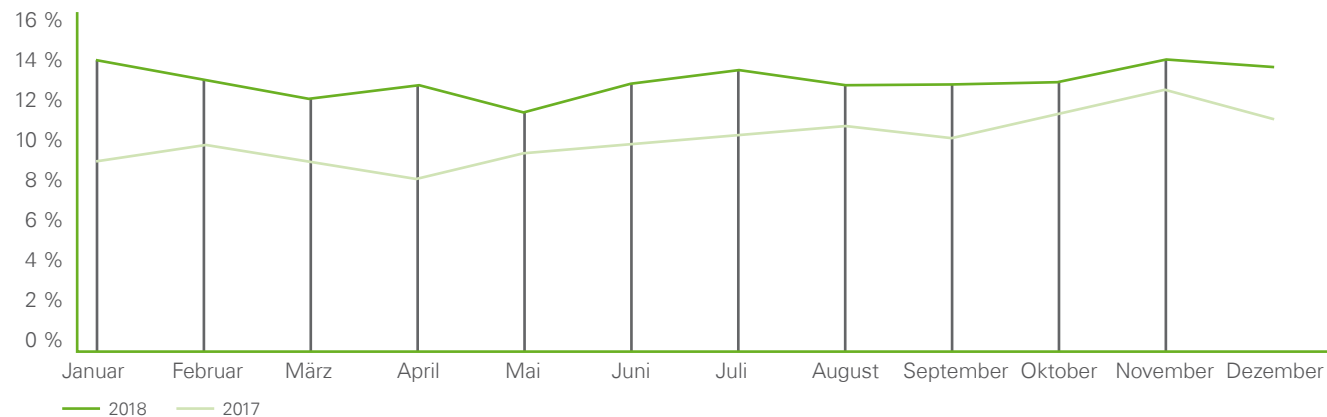
Für 2019/2020 haben wir uns das Ziel gesetzt, dass die durch Mitarbeiter genutzten Handys recycelt werden. Die nicht mehr benutzten Handys werden intern gesammelt, die Daten gelöscht und in einer Sammelbox der Telekom aufbewahrt. Bei einer ausreichenden Anzahl an Handys werden diese an die Telekom zurückgeschickt und dort fachgemäß von Teqcycle recycelt.

Das Thema Handyrecycling ist uns wichtig, da wir als Handelsunternehmen eine hohe Handynutzung aufweisen und somit ein hohes Recyclingpotenzial bieten. Die Handys werden, wenn möglich, für den Wiederverkauf aufbereitet oder die wertvollen Metalle werden separiert und in neue Handys eingebaut. Die Erlöse, die die Telekom durch den Wiederverkauf erhält, werden an soziale oder ökologische Projekte gespendet. Somit tragen wir einerseits zu einem geschlossenen Wertstoffkreislauf bei und unterstützen andererseits genannte Projekte.

Elektronischer Rechnungsversand

Es ist uns wichtig, Papierverbrauch zu minimieren. Dies zeigt sich auch in einer Befragung unserer Mitarbeiter, die Papiereinsparung als großes Ziel angegeben haben. Wir haben bereits vor einigen Jahren begonnen, unseren Rechnungsversand auf eine elektronische Verfahrensweise umzustellen. Die Anzahl an Rechnungen, die per E-Mail verschickt wurden, lag 2017 bei **9,86 Prozent** und ist **2018 auf 12,5 Prozent** gestiegen. Diese positive Entwicklung wollen wir für die kommenden Jahre beibehalten.

Elektronischer Rechnungsversand

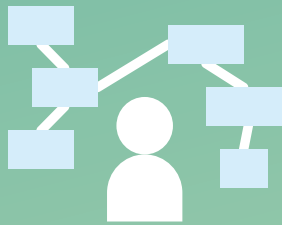


Zielsetzung



Der ökonomische Aspekt

- » IT-unterstützte Disposition (Logistik)
- » Kraftstoff durch optimierte Touren einsparen
- » weniger Leerfahrten
- » Wegstrecken reduzieren
- » effizientere Kühlung der Getreidelager
- » verbesserte Wärmeisolierung



Der soziale Aspekt

- » Betriebsangehörigkeit steigern und konstant halten
- » konstante Ausbildungsquote
- » Prävention durch weitere Schulungen, Arbeitssicherheit
- » Dialog mit Hochschulen
- » Mitarbeitersensibilisierung
- » Mitarbeitergesundheit fördern durch weitere Fahrrad-Leasing-Angebote
- » Sprachkursangebote weiter ausbauen



Der ökologische Aspekt

- » Ausbau ökologischer Standorte z. B. Wabern
- » Energie einsparen (Energiekosten im Verhältnis zu Sachkosten im Konzern)
- » Gas- und Wasserstofftankstellen installieren
- » Bahn- und Schiffslogistik weiter ausbauen
- » digitale Geschäftsprozesse forcieren (postalischen Weg reduzieren, damit Papier einsparen)
- » LED-Beleuchtung ausbauen
- » Dieselkraftstoff einsparen
- » Lärm- und Staubemissionen reduzieren
- » Handyrecycling
- » Papier einsparen



GRI-Standards

Allgemeine Standardangaben		Seiten	Auslassungen
Strategie und Analyse			
102-14	Erklärung des höchsten Entscheidungsträgers	6, 7	
Organisationsprofil			
102-1	Name der Organisation	10	
102-2	Aktivitäten, Marken, Produkte und Dienstleistungen	10,13,14	
102-3	Hauptsitz des Unternehmens	10	
102-4	Betriebsstätten	10	
102-5	Eigentumsverhältnisse und Rechtsform	11	
102-6	Belieferte Märkte	10	
102-7	Größe der Organisation	11	
102-8	Informationen zu Angestellten und sonstigen Mitarbeitern	14,32,33	
102-9	Lieferkette	16,17	
102-10	Signifikante Änderungen in der Organisation und ihrer Lieferkette	5	
102-11	Vorsorgeansatz oder Vorsorgeprinzips	41	
102-12	Externe Initiativen	40	
102-13	Mitgliedschaft in Verbänden und Interessengruppen	40	
Strategie			
102-15	Wichtige Auswirkungen, Risiken und Chancen	18,19	
102-16	Werte, Grundsätze, Standards und Verhaltensnormen	38	
102-18	Führungsstruktur	11	
102-19	Delegation von Befugnissen	11	

Allgemeine Standardangaben		Seiten	Auslassungen
Einbeziehung von Stakeholdern			
102-40	Liste der Stakeholder-Gruppen	24,35,36	
102-41	Tarifverträge	32	
102-42	Ermittlung und Auswahl der Stakeholder	24,35	
102-43	Ansatz für die Einbindung von Stakeholdern	24,35,36	
102-44	Wichtige Themen und hervorgebrachte Anliegen	24-27	
Vorgehensweise bei der Berichterstattung			
102-45	Im Konzernabschluss enthaltene Entitäten		Im Finanzbericht 18 enthalten
102-46	Vorgehen zur Bestimmung des Berichtsinhalts und der Abgrenzung der Themen	5,24-29	
102-47	Liste der wesentlichen Themen	24-29	
102-48	Neudarstellung von Informationen	5	
102-49	Änderung bei der Berichterstattung	5	
102-50	Berichtszeitraum	5	
102-51	Datum des letzten Berichts	5	
102-52	Berichtszyklus	5	
102-53	Ansprechpartner bei Fragen zum Bericht	5	
102-54	Erklärung zur Berichterstattung in Übereinstimmung mit den GRI-Standards	5	
102-55	GRI-Inhaltsindex	60-62	
102-56	Externe Prüfung		Nicht durchgeführt

	Spezifische Standardangaben	Seiten	Auslassungen
201	Wirtschaftliche Leistung 2018		
103	Managementansatz		
201-1	Unmittelbar erzeugter und ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert		
201-2	Finanzielle Folgen des Klimawandels für die Organisation und andere mit dem Klimawandel verbundene Risiken und Chancen	20,21	
202	Marktpräsenz 2018		
103	Managementansatz		
203	Indirekte ökonomische Auswirkungen 2018		
103	Managementansatz		
203-1	Infrastrukturinvestitionen und geförderte Dienstleistungen	40	
205	Korruptionsbekämpfung 2018		
103	Managementansatz		
205-2	Kommunikation und Schulung zu Richtlinien und Verfahren zur Korruptionsbekämpfung	38	
206	Wettbewerbswidriges Verhalten 2018		
103	Managementansatz		
206-1	Rechtsverfahren aufgrund von wettbewerbswidrigem Verhalten, Kartell- und Monopolbildung	39	
302	Energie 2018		
103	Managementansatz		
302-1	Energieverbrauch innerhalb der Organisation	46, 67	
302-3	Energieintensität		

	Spezifische Standardangaben	Seiten	Auslassungen
305	Emissionen 2018		
103	Managementansatz		
305-1	Direkte THG-Emissionen (Scope 1)	46, 47	
305-2	Indirekte energiebedingte THG-Emissionen (Scope 2)		Keine Daten verfügbar
305-4	Intensität der THG-Emissionen		
306	Abwasser und Abfall 2018		
103	Managementansatz		
306-2	Abfall nach Art und Entsorgungsmethode	54,55	
306-3	Erheblicher Austritt schädlicher Substanzen	56	
307	Umwelt-Compliance 2018		
103	Managementansatz		
307-1	Nichteinhaltung von Umweltschutzgesetzen und -verordnungen	56	
308	Umweltbewertung der Lieferanten 2018		
103	Managementansatz		
308-1	Neue Lieferanten, die anhand von Umweltkriterien überprüft wurden	18, 57	
401	Beschäftigung 2018		
103	Managementansatz		
401-1	Neu eingestellte Angestellte und Angestelltenfluktuation	32, 33	
401-3	Elternzeit	32	

GRI-Standards

Spezifische Standardangaben		Seiten	Auslassungen
402	Arbeitnehmer-Arbeitgeber-Verhältnis 2018		
103	Managementansatz		
402-1	Mindestmitteilungsfrist für betriebliche Veränderungen	39	
Arbeitsicherheit und Gesundheitsschutz 2018			
403	Arbeitsicherheit und Gesundheitsschutz 2018		
103	Managementansatz		
403-1	Managementsystem für Arbeitsicherheit und Gesundheitsschutz	42,43	
403-2	Gefahrenidentifizierung, Risikobewertung und Untersuchung von Vorfällen	42,43	
403-3	Arbeitsmedizinische Dienste	42,43	
Aus- und Weiterbildung 2018			
404	Aus- und Weiterbildung 2018	34	
103	Managementansatz	34	
404-1	Durchschnittliche Stundenzahl der Aus- und Weiterbildung pro Jahr pro Angestelltem		Keine Stundenzahl verfügbar
404-3	Prozentsatz der Angestellten, die eine regelmäßige Beurteilung ihrer Leistung und ihrer Karriereentwicklung erhalten		Keine genauen Daten verfügbar
Diversität und Chancengleichheit 2018			
405	Diversität und Chancengleichheit 2018		
103	Managementansatz		
405-1	Diversität in Kontrollorganen und unter Angestellten	11, 32	
Nichtdiskriminierung 2018			
406	Nichtdiskriminierung 2018		
103	Managementansatz		
406-1	Diskriminierungsvorfälle und ergriffene Abhilfemaßnahmen	39	

Spezifische Standardangaben		Seiten	Auslassungen
414	Soziale Bewertung der Lieferanten 2018		
103	Managementansatz		
414-1	Neue Lieferanten, die anhand von sozialen Kriterien bewertet werden	18	
Politische Einflussnahme			
415	Politische Einflussnahme		
103	Managementansatz		
415-1	Parteispenden	40	Es werden keine Parteispenden getätigt
Kundengesundheit und -sicherheit 2018			
416	Kundengesundheit und -sicherheit 2018		
103	Managementansatz		
416-1	Beurteilung der Auswirkungen verschiedener Produkt- und Dienstleistungskategorien auf die Gesundheit und Sicherheit	41	
416-2	Verstöße im Zusammenhang mit den Auswirkungen von Produkten und Dienstleistungen auf Gesundheit und Sicherheit	41	
Marketing und Kennzeichnung 2018			
417	Marketing und Kennzeichnung 2018		
103	Managementansatz		
417-2	Verstöße im Zusammenhang mit Produkt- und Dienstleistungsinformationen und Kennzeichnung	41	
Sozioökonomische Compliance 2018			
419	Sozioökonomische Compliance 2018		
103	Managementansatz		
419-1	Nichteinhaltung von Gesetzen und Vorschriften im sozialen und wirtschaftlichen Bereich	38, 39	

Impressum

Herausgeber

Raiffeisen Waren GmbH

Ständeplatz 1–3
34117 Kassel

Konzept, Text und Gestaltung

Raiffeisen Waren GmbH, Kassel
Marketing / Kommunikation

Lektorat

floskelfrei

Brunnenstraße 13
34130 Kassel

Fotografie und Icons

www.flaticon.com
AGCO GmbH, Marktoberdorf
Adobe Stock
Raiffeisen Waren GmbH, Kassel
Matthias Ottlik, Baunatal
Michael Wiedemann, Kassel
Medien Manufaktur Hartmann, Kassel



Raiffeisen Waren GmbH
Ständeplatz 1-3 • 34117 Kassel
Telefon: 05 61 / 71 22-0
E-Mail: info@raiffeisen-kassel.de
Internet: www.raiwa.net